

Rückblick und Schluss

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Publikationen der Schweizerischen Musikforschenden Gesellschaft. Serie 2 = Publications de la Société Suisse de Musicologie. Série 2**

Band (Jahr): **20 (1978)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

RÜCKBLICK UND SCHLUSS

Die Entwicklung von Liturgie und Gesang bei den Kartäusern ist mit ihren Ordensstatuten von 1259 (*statuta antiqua*) grundsätzlich abgeschlossen. Danach lassen die Vorschriften allein den reinen, vermutlich aus der alten Lyoner-Tradition hervorgegangenen Choral gelten, dessen Texte sich auf das Bibelwort stützen mussten. Seine nüchterne, ursprüngliche Einfachheit erhielt sich der Kartäuser-Choral durch die Jahrhunderte bis heute. Er blieb vom allgemeinen Kulturzerfall unberührt, der gegen Ende des Mittelalters so manche Klostersgemeinschaft erschüttern sollte. (1)

Erst um die Wende des 11. zum 12. Jhs. brachte eine bescheidene Zahl ambrosianischer Hymnen Abwechslung in das musikalische Geschehen des monastischen Gottesdienstes. Sie wuchs im 15. Jh. auf 25, im 16. Jh. auf rund 50 Stücke an. Der Gebrauch freierer Chorlaformen mit legendärem Textinhalt, wie sie in unserem Cationale vorwiegend angewandt werden, blieb den Kartäusern verwehrt. Auch Prozessionen waren nicht üblich (2). Das Generalkapitel von 1326 untersagte ferner jede Mehrstimmigkeit und Instrumentalmusik, woraus sich erklärt, dass in Kartäuserkirchen keine Orgeln stehen. Alle diese musikalischen Ausdrucksformen forderten von den Ausübenden eine engere Gemeinschaft, die aber mit dem Ideal kontemplativer Absonderung des Kartäusers unvereinbar ist. Künstlerische Regungen, besonders auf dem Gebiet der Musik, konnten sich bei solchen Grundsätzen nicht entfalten. Daraus ergibt sich, dass die Geschichte der Musikpraxis unter ihren Gestaltern kaum einen Jünger des hl. Bruno verzeichnet. Die beschauliche Grundhaltung des Ordens neigte mehr zur Spekulation. Daher sind nicht wenige Kartäuser als Musiktheoretiker hervorgetreten. Wir nennen Eger von Kalkar (1328–1408), den Anonymus bei Coussemaker, *Scriptores II*, 434 ff. (14. Jh.), Johannes Gallicus aus Mantua (1415–1573) und den Freiburger Prior Gregor Reisch (1470–1525) als die Bekanntesten. Letzterer ist Verfasser der „*Margarita philosophica*“, einer Enzyklopädie, deren 5. Band von der Musik handelt. Noch 1508 und 1517 erschienen in Basel weitere Auflagen davon. Durch seine Redaktion der Ordensstatuten, die 1510 bei Amerbach gedruckt wurden, und durch seine Eigenschaft als Visitor der oberrheinischen Ordensprovinz stand Reisch mit der Basler Kartaus in enger Verbindung. (3)

Die Privat- und Einzelandacht waren das Gebiet, auf dem sich bei den Kartäusern am ehesten eine gewisse Ausdrucksfreiheit entfalten konnte. Zunächst geschah dies in Form gelesener Poesie, zu der einzelne Ordensmitglieder namhafte Beiträge leisteten. Es sei nur an Konrad von Haimburg, Prior der Kartause Gaming (gest. 1306), erinnert, dessen Lieder und Reimgebete in zahlreichen Kollektaneen aus Kartäuserklöstern erhalten sind (4). Ein Reimpsalterium von Ambrosius Alantsee, Mitglied der Basler Kartaus (Profess 1497),

1 Zur Geschichte des Kartäuserchorals sei auf die Darstellung von J. B. Klein, die weitere Forschungsergebnisse berücksichtigende Übersicht von Hüschen in MGG, Art. „Kartäuser“ und die ergänzenden Ausführungen bei Huglo, *Les Tonaires*, S. 352 ff., verweisen.

2 Dazu heisst es in den *Consuetudines*: ... et hoc sciendum est quod in nulla solemnitate processionem facimus. – *Dictionnaire d'archéologie chrétienne*, Bd. 3, Paris 1913, Sp. 1050.

3 Magister artium, seit 1502 Prior der Kartause zu Freiburg i.Br. Carpentarius äussert sich in seiner Chronik ausführlich über Reisch. – *Bs.Chr.* I, 397 f. – Vgl. MGG Art. „Reisch“.

hat Dreves aus der Hs. UBB A VII 27a (Binz, 83) in den *Analecta hymnica* (Bd. 36, S. 100) zugänglich gemacht.

Erst gegen Ende des Mittelalters begannen einige Kartausen die Sequenz und die Catione, ja sogar Mehrstimmiges durch Vermittlung geschenkter Liturgica oder durch eigene Abschrift in den Bereich gelesener und gesungener Devotion aufzunehmen. Doch blieb diese Erscheinung weitgehend auf die bedeutenderen Niederlassungen des Ordens beschränkt. Zeugen davon sind beispielsweise Handschriften aus Trier, Erfurt, Utrecht, Schnals (Tirol) und Siena (5). Das Verhältnis der Kartäuser zu diesen Gesangsformen blieb stets ausgesprochen rezeptiv und kritisch. Sehr spät anerkannten sie den Wert älterer Prosen für die Hebung der Privatandacht. Den von der Kirche allgemein anerkannten Leistungen der Benediktinermönche von St. Gallen, Gottschalks von Limburg oder Adams von St. Viktor konnten sich auch die Kartäuser auf die Dauer nicht ganz verschliessen. (6)

Ebenso boten die seit dem 11. Jh. für einen weiteren Kreis kirchlicher Feste geschaffenen Reimoffizien oder „*Historiae*“ wegen ihres rhythmisch-akzentuierenden Baus Anreiz zur Aufnahme in manche Kartäuser-Handschriften. Sie sind dort ähnlich wie die Sequenzen meist nur auszugsweise und ohne Melodien zum Zwecke der Meditation wiedergegeben (7).

Im Hinblick auf unser Cationale drängt sich nun die Frage auf, wieweit das Basler Ordenshaus die genannten Formen des Chorals zuvor assimiliert und damit Kreß den Stoff zu seiner Sammlung geliefert hat. Umfasst doch die rund 120-jährige Klostersgeschichte eine Zeitspanne, in der eines der grössten Konzile, die Gründung einer bedeutenden Universität, die Blüte der Buchdruckerkunst und des Humanismus berühmte Marksteine bilden. Von solchen Ereignissen ist im allgemeinen eine vielseitige Belebung der Kunst, insbesondere auch der Musik zu erwarten.

Sehen wir uns daraufhin die fast unversehrt bewahrte, grosszügig angelegte Kartäuser-Bibliothek an, Ausdruck eines der wichtigsten Geisteszentren am Oberrhein, so fällt auf,

4 Ausgaben in A.h. Bd. 3, Einzelne Werke auch in Hss. der Basler Kartaus, z. B. UBB A VI 36, fol. 215 oder A IX 34, fol. 9', beide Katalog Binz, S. 68 u. 140. Erwähnt seien ausserdem Albertus Pragensis (1. Hälfte 14. Jh.) u. Dionysius v. Rickel (gest. 1471) mit dem Beinamen ‚*Doctor ecstaticus*‘, einer der produktivsten theologischen Schriftsteller aller Zeiten. – G. M. Dreves, *Die Kirche der Lateiner in ihren Liedern*, 1908, S. 114, 118, 130 und A.h. 36, S. 100 ff.

5 In der Literatur oft zitiert werden etwa Trier, Stadtbibl. 516, 15. Jh., mit 1-u. 2-st. Cationen, aus der dortigen Kartaus// Berlin, Staatsbibl. mus. pract. Z. 50 (nach 1468), Graduale mit 25 Sequenzen, aus der Kartause Erfurt// Innsbruck UB 457, 15. Jh., aus der Kartause Schnals, mit 1-u. mehrst. Liedsätzen// Siena, Bibl. Comunale degl'intronati G II 2, 14. Jh., Sequentiar u. Hymnar, vermutlich für die dortige Kartaus geschrieben. – Vgl. Klein, *Kartäuser*, s. 50; Geering, *Organa*, S. 10, Nr. 26; Husmann, *RISM*, Bd. V, 185 f. – Ferner: Universitätsbibl. Utrecht, MS 375, geschr. 1477, mit 25 Mariensequenzen, aus der dortigen Kartause Nieuwlicht. Vgl. N. de Goede, *The Utrecht Prosarium*, S. XLVII u. A.h. 34, S. 7 (Vorwort), Nr. 124, 154, 158, 165, u. a.

6 Vgl. die Bemerkung zur Hs. UBB B XI 9 unten S. 347

7 In Bd. 28 der A.h. befasst sich Dreves mit einer Ende des 15. Jhs. in der Kölner Kartaus entstandenen Sammlung gereimter Offiziumsbruchstücke. Ihre Funktion war wohl eine ähnliche wie die unseres Cationals. Es sei staunenswert, sagt Dreves S. 7 des zitierten Bandes, wie ein Bewohner der stillen Kölner Kartaus eine Sammlung zustande bringen konnte, in der er so weit zerstreutes, schwer erreichbares Material zu vereinigen wusste.

dass unter den mehr als 2000 Bänden die originalen Musikhandschriften einen ziemlich bescheidenen Raum einnehmen. Abgesehen vom Cationale sticht keine Choralhandschrift des Klosters aus der musikalisch eher farblosen Reihe erhaltener Ordenschorbücher heraus. Ihre sorgfältig in Quadratnoten auf 4 Linien geschriebenen, meist der 2. Hälfte des 15. Jhs. angehörigen Hauptvertreter, ein Graduale UBB B V 35, (8) ein möglicherweise aus der Feder von Joh. Alantsee (erwähnt 1481–1484) stammendes Hymnar B V 29 mit 25 Hymnen und ein hervorragend bemaltes Rituale B VII 25 des beginnenden 16. Jhs. aus der Hand des Kalligraphen Joh. Spillmann (Loy) von Lindau sind Raritäten unter den spätmittelalterlichen Kartäuser-Choralhandschriften und deshalb seit Klein, Wagner, Moberg u. a. von der Forschung immer wieder beachtet worden. Erwähnt seien noch UBB B VI 14, ein mit Antiphonen vermischter, wohl ursprünglich aus einer anderen Kartaus der Konstanzer Diözese stammender Psalter (Mitte 15. Jh.), das kleinformatige Brevier A N XI 27 sowie der mit Hufnagelnoten (!) versehene Hymnenabschnitt von Joh. Gipsmüller im „Manuale novizii“ B XI 18.

Während der Regierung des aufgeschlossenen Hieronymus Zscheckenbürlin (1501–1536) vollzog sich in der Basler Kartaus die endgültige Synthese aller bisherigen Bemühungen um den monastischen, archaisch reinen Choral, verbunden mit einer Wiederbelebung von Schreibkunst und Buchmalerei. Die vermehrte künstlerische und konservativ liturgische Tätigkeit stand nicht zuletzt unter der Wirkung des geistigen Auftriebs, der im Hinblick auf die bevorstehende Seligsprechung Brunos von Köln (1514) den gesamten Orden ergriffen hatte (9). *Nikolaus Molitoris* (gest. 1545) erhielt den Auftrag zu grundlegenden, von der Klosterchronik gewürdigten Choralwerken, die auch anderen Klöstern zugute kamen (10). Aus ihnen ragt das minierte, auf 4 mächtige Pergamentfolianten verteilte Antiphonar der Jahre 1512–1516 hervor, dessen Überreste in den Codices 1134 und 1135 der Universitätsbibliothek Freiburg i. Br. erhalten sind. (11)

Noch während der offizielle Kartäuserchoral kodifiziert wurde, begann sich *Thomas Krefß* mit dem Entwurf seines Cationals zu beschäftigen. Der hinsichtlich Repertoire und äusserer Aufmachung zwischen diesem letzten Musikedokument des Basler Konvents und den wenig älteren Molitor-Antiphonarien bestehende Gegensatz ist kaum noch zu überbieten. Mit elementarer Gewalt brechen im schmucklosen Gewand eines Papierbandes nach 1517 auch auf musikalischem Gebiet jene künstlerischen Kräfte durch, die sich früher fast nur in Architektur oder Buchkunst äussern konnten. Das Phänomen ist deshalb merkwürdig, weil es sich scheinbar unvermittelt, ohne belegbare Vorgeschichte vollzog. Es

8 Man beachte im Ordinarium missae dieser Hs. die aussergewöhnlich zurückhaltende Melodiezuteilung. Nur selten weichen die Singweisen von der strengen Syllabik ab. Vgl. Katalog Meyer-Burckhardt, I, 559. Zu den Melodien Klein, Kartäuser, S. 22, wo die Ausgabe der Vaticana verglichen ist.

9 Im Zusammenhang damit stehen die von Franz Dupuy (gest. 1521), Prior der ‚Grand Chartreuse‘ in Grenoble, stammende dritte Kompilation der Kartäuserstatuten (1365–1507), welche 1510 als ‚Repertorium statutorum Ord. Cart.‘ bei Amerbach in Basel gedruckt wurden, und die 1515 vom gleichen Prior verfasste, ebenda bei Froben veröffentlichte Lebensbeschreibung des hl. Bruno.

10 Vgl. oben. S. 19, Anm. 20

11 S. 19, Anm. 21. Die beiden Folianten sind für das Studium des Kartäuser-Offiziums wertvoll, weil Antiphonare dieses Ordens sehr selten sind.

wird durch die schwachen Tendenzen zu einer ausserliturgischen Musikbetätigung, welche frühere Handschriften da und dort verraten, nicht genügend erklärt.

Die ersten Ansätze zu einer freieren Ausgestaltung der Privatandacht fussen auf den Arbeiten Prior *Heinrich Arnoldis* (gest. 1487). Zu Gunsten bevorzugter Heiliger schrieb er Meditationen, deren Text er gerne rhythmisierte oder mit bekannten Sequenzen wie ‚*Verbum dei deo*‘ verflocht (vgl. dazu oben S. 273). Infolge seiner früheren Tätigkeit als päpstlicher Höfling und geschätzter Notar des Basler Konzils verfügte er über einen starken persönlichen Rückhalt, so dass er – oft gegen den Widerstand von Mitbrüdern – während seiner dreissigjährigen Regierung nach allen Seiten eine rege schöpferische Initiative entfalten konnte. Laut Schilderung des Chronisten konzentrierte er sie zu einem wesentlichen Teil auf den Ausbau des Lokalkults (Bs. Chr. I, 323). Je ein monastisches Offizium zum Margarethenfest (S. 215 ff.) und zur *Compassio BMV* (S. 133 ff.) hatte Heinrich Arnoldi sowohl textiert als auch komponiert, wobei die Melodie nach Kreß einen Cento im Stile des „*Cantus mixtim ambrosianus et gregorianus*“ darstellt. Beide Bearbeitungen fielen nach dem Tode des Priors bald wieder der Vernachlässigung anheim. Molitor nahm sie nicht mehr in seine Antiphonalien auf (12). Ihre melodische Gestalt, ihren Inhalt nebst ihren Hymnen kennen wir nur aus unserem Cantional.

Mehr zur volkstümlichen Devotion neigte das Wesen Ludwig Mosers, der 1474 in die Basler Kartaus eintrat, 1482 vorübergehend Prior von Ittingen wurde und 1510 als Schaffner seines Stammklosters starb (13). Die Mitbrüder verdankten seinen Schriften das Verständnis der ‚*Consuetudines*‘ und die Kenntnis der Ordensgeschichte. Seine Übersetzung berühmter Mystikertraktate dienten der religiösen Erbauung von Laien und Novizen, erfassten durch den Druck aber auch weitere Kreise ausserhalb des Klosters (14). Zwei seiner Erbauungsschriften veröffentlichte Amerbach und schenkte sie wiederum in zahlreichen Exemplaren der Kartaus für den internen Gebrauch zurück. Davon interessiert im Zusammenhang mit unserer Untersuchung besonders UBB Inc. 678 vom Jahre 1497, ‚*Der guldin Spiegel des Sünders*‘, dessen zweiter Teil alte Hymnen wie ‚*Pange lingua*‘, ‚*Verbum supernum*‘, ‚*Ave vivens*‘, ‚*Veni creator*‘ u. a. in der deutschen Bearbeitung Mosers enthält (15).

Allgemein lässt sich in den Devotionalien aus der 2. Hälfte des 15. Jhs. eine wachsende Vorliebe für Rhythmus und Reim beobachten. Der Kartäuser Joh. Gipsmüller vereinigt 1478 in der Hs. UBB B XI 9, fol. 258–260 eine Anzahl Reimgebete, Marienhymnen, Glossenlieder, Reimoffizien für diverse hl. Jungfrauen und als *Novum* drei Notkersche

12 Die Hs. 1135 der UB Freiburg i. Br. vermerkt fol. 160: *Compassionis festum virginis Marie sabbato ante palmarum solenniter celebratur. Et fiunt omnia sicut in conceptione.*

13 Nach dem Tode Mosers wurde im ganzen Orden seiner gedacht. – Haeller 24.

14 Die lateinischen Schriften Mosers verzeichnet Bruckner S. 92 ff. Über seine deutschen Traktate und gedruckten Erbauungswerke vgl. Haeller S. 29 ff. – Innerhalb der Basler Devotionalienproduktion spielte die Kartause eine massgebende Rolle. Die Mehrzahl derartiger Bücher, welche an die heutige UB Basel übergegangen sind, stammen aus der ehemaligen Kartaus. Vgl. Arnold Pfister, *Basler Devotionalien aus dem 15. Jh.*, in: *Stultifera Navis* (Mitteilungsblatt der Schweiz. Bibliophilengesellschaft.), 14. Jhg., 1957, S. 158 ff.

15 Oben S. 225, Anm. 11; Bäumker I, 53.

Mariensequenzen: ‚Concentu parili‘, ‚Congaudent angelorum‘ sowie ‚Stirpe Maria‘. Alle genannten Texte sind dort ohne Noten überliefert. Sie erhoben sich wie die Leselieder zunächst wohl kaum über die Stufe der stillen Meditation hinaus zum gemeinsamen Gesang. Die gesungene Sequenzenpraxis mit deutschen Texten war vorwiegend für den Chor der freieren Konversen (Laienbrüder) bestimmt. Notkers ‚Congaudent angelorum‘ liegt auf fol. 261 der Hs. UBB A IX 27 in Mosers Übertragung vor. Sie gelangte bis nach St. Gallen, wo man noch um 1515 den Namen des Übersetzers kannte (oben S. 265). Glareans überschwengliches Lob für die Prose ‚Ave preclara‘ des Hermannus von der Reichenau (16) wird durch ihre frühe Verbreitung bestätigt. Auch in der Kartaus wurde sie gemeinsam angestimmt. Ihre deutsche Fassung aus der Feder des kartäuserfreundlichen Sebastian Brant hat Thomas Kreß persönlich mit Hufnagelnoten in sein ‚Ordinarium pro officiis‘ UBB A X 122, fol. 135, eingetragen. Nicht weniger beliebt war bei den Kartäusern das volkstümliche ‚Verbum bonum‘ und seine Brant’sche Verdeutschung (17). Auch sie fand in St. Gallen lebhaft Beachtung (18). Alle drei zuletzt genannten Sequenzen sind im Cantional sowohl in ihrer ursprünglichen als auch in den Vulgärfassungen Brants und Mosers berücksichtigt (oben S. 166 f., 221, 265).

Das Ziel dieser Sequenzpraxis blieb auf das Engel- und Marienlob sowie auf die Jungfrauenverehrung im allgemeinen ausgerichtet (19). Sie fand scheinbar keine umfassendere Belebung durch das Messbuch der Donatorin Margaretha Brand (gest. 1474), mit dem die Kartaus erstmals in den Besitz eines ausführlichen Basler Sequentiars (ohne Noten) gelangte (UBB B I 11). Besonders zahlreich sind darin Werke Notkers und Gottschalks von Limburg vertreten.

Grösseres Interesse beansprucht die Pergamenthandschrift UBB B XI 8 aus dem Ende des 14. Jhs., da sie offensichtlich als Cantionalvorlage gedient hat. Ihre Herkunft dürfte nach den Liedern Konrads v. Würzburg und Boppes in der Basler Gegend zu suchen sein. Sie befand sich jedenfalls schon zur Zeit Prior Arnoldis im Besitz der Kartäuser-Chorbibliothek (vgl. oben S. 30).

Um 1500 muss auch der Band UBB A V 39 bereits den Kartäusern gehört haben, denn seinen Pergamenteinlagen fol. 40–45’ aus dem 14./15. Jh. entnahm Kreß die Gesänge zum Karlsoffizium (S. 123 f.).

Unter den Neumenhandschriften ohne Linien ist UBB B VIII 2 von Kreß eingesehen, aber nicht ausgewertet worden. Ihr Katharinen-Offizium (fol. 100, oben S. 212) deckt sich in Melodie und Gesangsordnung nicht ganz mit dem des Cantionals. Linienlose Neumen wurden in der Basler Gegend zwar sehr lange gebraucht, gerieten aber doch seit der Mitte des 14. Jhs. ganz ausser Übung. Melodie und Gesangsordnung jenes Katharinen-

16 Vgl. sein Urteil im Dodecachordon (Faksimile-Ausgabe des Druckes von 1547, New York 1967, S. 170).

17 Der Melodie von ‚Verbum bonum‘ folgt die ‚Sequencia rigmata‘ ‚Ave martir gloriosa‘ auf Barbara, die in der B XI 9, fol. 69 überliefert ist. Im Cantionale findet sie sich fol. 165’ (oben S. 263).

18 Die Stiftsbibliothek von St. Gallen bewahrt seltene Einblattdrucke der genannten Brant’schen Sequenzenübersetzung. – Scherrer, Verzeichnis der Inkunabeln der Stiftsbibl. v. St. Gallen, 1880, S. 265.

19 Neben Notkers ‚Congaudent‘ bringt UBB A IX 27, fol. 262 auch die Agnes-Sequenz ‚Laus sit regie glorie cuius formam‘ in einer wohl auf Moser zurückgehenden Übersetzung.

Off. richten sich deutlich nach einer Fassung, wie sie im Basler Augustiner-Chorherrenstift St. Leonhard gebraucht wurde (S. 212).

Im Verhältnis zum Reichtum des Cantionals an Gesängen aller Kategorien ist die musikalische Ausbeute der erhaltenen Basler Hss. erstaunlich gering. Bücherverluste können das Missverhältnis nicht erklären. Gehört doch die Basler Kartäuserbibliothek, wie bereits erwähnt, zu den besterhaltenen Bibliotheken des Mittelalters. Das eigentliche Quellgebiet dieses breiten Stroms weltkirchlicher Melodien ist eben weniger in den Hss. als vielmehr in dem seit den achtziger Jahren des 15. Jhs. mächtig aufblühenden *Choralwiegendruck zu suchen*. Durch die freundschaftliche Verbindung mit den Offizinen der Stadt verfügte Krefß über ein fast unerschöpfliches, leicht zugängliches Material, das eine starke Ausweitung der Privatandacht durch ordensfremde Musik erlaubte und ihm die mühsame Beschaffung handschriftlicher Vorlagen aus den Pfarr- und Stiftskirchen der Umgebung ersparte (20).

19 Invitatorien, 515 feierliche Antiphonen, 280 Responsorialia prolixa für Vesper und Nachtgottesdienste bilden das Gerüst der drei älteren Cantionalteile von 1518. Dieses Repertoire darf der Kartäuser melodisch verantworten, da es die Regel „Ter terni“ einhält (S. 242). Es verteilt sich auf 2 *vollständige monastische Offizien* (S. 133, 215), 9 *vollständige Reim- und Prosaoffizien saekularer* Form (S. 312, 315), 26 mehr oder weniger ausgedehnte, meist gereimte Offiziumsfragmente (S. 313, 315 f. Tab. b, c), nahezu 80 selbständige Antiphonen zu Prozessionen oder Marienlob (S. 150 ff., 317,) einige diesbezügliche Responsorien (S. 160), seltene Centokompositionen, Antiphonen-Mischlieder, ein Akrostichon (S. 150 f., 153 f.) und eine Kommunion (S. 154). Der Messe sind 15 ältere und 16 spätmittelalterliche *Alleluia*, meist mit Versus, entnommen, die entweder selbständig auftreten oder als Sequenzeinleitungen dienen (S. 176 f., 258 ff.).

In dieser von liturgischen Quellen gespiesenen Schicht des Cantionals verdienen Beachtung: die Gesänge zu Advent und Weihnachten (S. 86 ff.), die Karfreitagsimproperien (S. 100 f.) und das ‚Exultet jam‘ zur Weihe der Osterkerze mit den anschliessenden Ostergesängen (S. 102 ff.). Im weiteren lassen sich darin mehrere *alt-gallikanische* Reminiszenzen bestimmen, denen noch eine Melodie aus der Liturgie von Agaunum beigelegt werden kann (S. 159 f., 302).

Soweit sich die Tradition der „gregorianischen“ Schicht vom Usus her beurteilen lässt, ist sie im älteren Kern fränkisch-römisch mit einem starken Einschlag des *oberrheinisch-benediktischen*, von den einstigen Bodenseeklöstern geprägten Choralvorbildes (21).

20 Allein das Antiphonale Wenzlers von 1488 lieferte eine Fülle unkonventioneller Gesänge (vgl. S. 299). – Für das Weihnachtslied ‚Eya mea anima‘ (S. 246) aus dem ‚Rosetum exercitiorum spiritualium‘ des Windesheimer Devoten Mauburnus hat schon Dreves festgestellt, dass sich die wenigen Hss., welche dieses Lied enthalten, auf Wiegendrucke stützen. Ausgaben des ‚Rosetum‘ sind 1494 und 1504 in Basel bei Jacob Wolff v. Pforzheim erschienen. Die Kartaus besass ein Exemplar der Pariser Ausgabe des Jahres 1510.

21 Benediktinischer Einfluss machte sich an rheinischen Kathedralen noch lange geltend, so z.B. in Köln, wo im 14. Jh. ein benediktinisches Antiphonale im germanischen Choraldialekt verwendet und noch bis ins 15. Jh. gebraucht wurde. Vgl. Festschr. Theodor Kroyer, 1933, S. 81.

- 80 *Offiziumshymnen*, darunter 8 zu *Prozessionen* (S. 318–322) leiten hinüber zum Fest-schmuck im engeren Sinn. Sie stammen etwa zu gleichen Teilen aus spezifisch deut-scher, Mailänder- und westlicher Tradition. Den kleinsten Teil lieferten die Bettel-orden.
- 2 *Hymnenmosaiken* (S. 139 und 171), von Kreß aus obigem und älterem Hymnen-material, zum Gebrauch des Georgsgedichts von Bebel und des Bernhardschen „Jubilus“ zusammengesetzt.
- 37 *Tropen* zum Offizium, 2 zum Proprium und 3 zum Ordinarium missae mit Belegen aus St. Gallen, Engelberg u. a. Benediktinerklöstern sowie unbekannter Herkunft (S. 331 ff).
- 120 *Sequenzen*, wovon 25 st. gallischer, 12 nach-st. gallischer Schule angehören. Das Cantional hat noch 22 Melodien des ursprünglichen St. Galler Melodienkanons (von 45 Titeln) bewahrt. 39 Sequenzentexte stammen aus der alten Konstanzer Diözese und dem übrigen Deutschland. Französischer Herkunft sind 25 Stücke, die sich wie die wenigen durch Bettelorden beigesteuerten Stücke aber längst vor Kreß in deut-schen Sequentiaren eingebürgert hatten. 7 weitere sind bisher unbekannt (Vgl. S. 325 ff.). Die 120 Texte verteilen sich auf 74 Melodien, von denen einige besonders beliebte immer wieder neu textiert wurden, andere unbekannt blieben (S. 327 ff.).
- 1 marianische, *Te deum*-Paraphrase mit Schlusserweiterung (S. 161)
- 1 *Conductus* (S. 170)
- 33 lateinische und gemischtsprachige *Cantionen*, die meisten zur Weihnachtszeit, einzel-ne zur Karwoche, Ostern und Trinitatis. S. 112, 156, 168, 232–241. Darunter ein Weihnachtsspiel S. 246. Ein 2-st. „Cantus“ und zwei 1-st. Stücke sind in weisser Mensuralnotation aufgezeichnet (S. 232 u. 233). Im ursprünglichen Teil des Cantionals S. 112 trägt ein Stück mensurierte schwarze Choralnoten. – Der Cantionenabschnitt ist bisher das umfangreichste Zeugnis des geistlichen Lieds der ‚Devotio moderna‘ im süddeutsch-oberrheinischen Raum.
- 1 *Osterspiel* (S. 104)
- 3 *Benedicamus*-Melodien, untextiert (S. 254)
- 2 *dreistimmige Kyrie* in ‚retrospektivem‘ Organumstil (S. 255)
- 8 *deutsche Hymnen und Sequenz-Übertragungen*, vorwiegend aus der Reformations-zeit. Darunter die wohl frühesten Aufzeichnungen von Lied-Texten *Luthers* und *Müntzers* in der Schweiz (S. 221, 226–228, 265).
- 1 *Anti-Luther-Sequenz*, mit der die Sammlung um 1525 abbricht (S. 242).

Aus obiger Liste ragt in erster Linie das Sequentiar hervor. Kaum eine Mönchsgemein-schaft verhielt sich gegenüber Sequenzen so zurückhaltend wie die Kartäuser. Hier jedoch sprengen Umfang und Vielseitigkeit der Sequenzenpflege sogar den Massstab der Saeku-larkirche und toleranter Orden. Die seit der Seligsprechung von Notker Balbulus (anno 1514) im Kloster St. Gallen wiederentfachte Sequenzenbegeisterung hatte möglicherweise auch in der Basler Kartaus anregend gewirkt (vgl. oben S. 22, und die Anmerkungen S. 259 zu ‚Laudemus‘, S. 262 zu ‚Nobilis‘). Wiederum ist dieses Material zum grossen Teil, aber doch nicht vollständig, in den gedruckten Gradualien des 15. und 16. Jhs. nachweis-bar. Dagegen bestehen für die Tropen und Cantionen mit Ausnahme vereinzelter Stücke noch keine Anhaltspunkte über die Vorlagen, aus denen der Kopist geschöpft hat.

Den scheinbaren Widerspruch zwischen Sammeltätigkeit und Kartäuserideal des Schreibers Krefß haben wir als Ausdruck einer schwelenden Klosterkrise gedeutet (21). Musik war ein geeignetes Mittel der von Humanismus und Glaubenszweifel geschürten, nach 1517 in Schwermut umschlagenden Stimmung der Mönche entgegenzutreten (22). Aufgeschlossenen Kartäusern musste sich der Kontrast zu Zeit und Umwelt aber gerade im schmucklosen, ja düsteren liturgischen Gesang mit seiner langsamen Vortragsweise besonders schmerzlich offenbaren. Während Molitor, der letzte Kalligraph, noch 1516 Blatt für Blatt seiner Antiphonarfolianten mit den Quadratnoten eines archaischen Chorals zierte, hatte sich unweit der Zelle unseres Thomas Krefß im Kleinbasler Haus der Familie *Amerbach* eine musikgeschichtliche Wende von grosser Tragweite vollzogen. Ihr Haupt, der Buchdrucker Johannes Amerbach, dessen Ausgabe der Kartäuserstatuten von 1510 seiner Verehrung für den Orden ein Denkmal setzte, ist nach Gesinnung und Werk noch ganz dem älteren Humanismus verpflichtet (23). Doch schon die musikalisch begabten Söhne, unter denen namentlich *Bonifacius* als Gelehrter, als Freund und Testamentsvollstrecker des Erasmus hervorsteht, sind Repräsentanten einer völlig neuen, viele Gleichgesinnte anziehenden Kunstauffassung. Seit etwa 1513, also wenige Jahre vor den Anfängen des Cantionals, legte Bonifacius den Grund zu seiner bedeutenden Musikbibliothek (24). 1515 schloss Domkaplan Brilinger sein Ceremoniale ab, das uns die Kenntnis der alten Münsterliturgie vermittelt (S. 22). Die rege, von anderen Schichten der Basler Gesellschaft eifrig nachgeahmte Hausmusikpraxis des eng befreundeten Amerbachkreises musste auf die gebildeten Mönche unter ihrem weltoffenen Prior ebenso nachhaltig einwirken wie die von Brilinger mit vielen Humanisten geteilte archäologische Begeisterung. Der Wunsch nach Abwechslung im erstarrten musikalischen Alltag lag auf der Hand. Freilich konnte Zscheckenbürlin die Lockerung der Disziplin durch Aufnahme geistlicher Musik von der Art, wie sie die Humanisten pflegten, niemals gestatten.

Dennoch eröffnete sich ein Weg aus dem Dilemma. Die meisten freien Formen des Weltkirchlichen Chorals, darunter Tropen, Sequenzen, 1- und 2-st. Cantionen, deutsche geistliche Lieder, primitive Organa wurden von der Kirche oder bekannten Ordensmännern ja nicht rundweg verworfen. Sie konnten deshalb auch von den Kartäusern mit gutem

21 Vgl. oben S. 20 ff. – Ähnliche Spannungserscheinungen sind im Spätmittelalter für die Kartause Thorberg festzustellen. Vgl. H. v. Greyerz, Studien zur Kulturgeschichte der Stadt Bern am Ende des Mittelalters, in: Arch. d. Hist. Vereins d. Kant. Bern, 35. Bd, S. 345 ff.

22 Humanisten und Reformatoren empfanden die Musik als geeignetes Mittel, sich die Seele vom Schmerz zu befreien'. Von Zwingli heisst es, er habe die Musik gebraucht 'zu erlabung und ergetzung des beschwerten gemüts'. Vgl. Geering, Vokalmusik, S. 49.

23. Wackernagel, Gesch. III, S. 137.

24 W. Merian, Bonifacius Amerbach und Hans Kotter, in: Bs.Zs. XVI. Bd. S. 140 ff.– H. J. Marx, Art. „Amerbach“ in: MGG-Supplement.

Gewissen zu einem eigenen „Hauskonzert“ verschmolzen werden. Das war jene lang entbehrte musikalische Kost, mit der die Fratres aus müder Resignation herausgeführt werden sollten (S. 20). Der spätere Kartäuserbibliothekar *Georg Carpentarii*, einst Schüler an der Strassburger Kathedrale und am Basler Petersstift, hatte als erster den Versuch gewagt, dem Verlangen nach *Erheiterung und Devotionsbelebung* durch Aufnahme eines eigenhändig geschriebenen, mit deutschen Choralnoten versehenen Klerikersequentiars entgegenzukommen. Damit hatte er Krefß einen Baustein zu seinem Cationale geliefert (oben S. 39).

Da manche Basler Kartäuser eine echte Bindung zum Humanismus bewahrten, ist es nicht verwunderlich, dass im Cationale neben dem archäologischen Spürsinn immer wieder die Freude am antiken Metrum durchschimmert. In gewisser Hinsicht ist jener Geist spürbar, dem gegen 1500 ja auch die Odenkomposition entsprang, etwa im lehrhaften Bestreben, die metrischen Eigenheiten der ‚Carmina‘ mittels Randnotizen herauszuheben. Folgende Beispiele aus dem älteren Teil der Sammlung veranschaulichen diese Tendenz: ‚Carmina sunt hexametra, pentametra etc. (S. 119, 189), ‚Hec antiphona compositum est sex metricis hexametro . . . (Rest unleserlich, fol. 65’, S. 138), ‚Nota quod isti 3 ultimi versus scilicet ‚Summe deus etc.‘ sunt metrici sex pedibus constantes‘ (fol. 99’, S. 170) oder einfach ‚metra sunt‘ (fol. 107’, S. 185). Wie das metrische Gewand so erwärmten auch Akrosticha, Antiphonenmosaikern und andere Textspielereien das Interesse für die betreffenden Lieder (S. 154, 155, 157).

Ein weiteres Zeugnis des erwachten Geschichtsinteresses ist es ferner, wenn Krefß ausgediente Stücke in das Cationale einbezieht, deren Funktion ihm unverständlich bleibt. Folglich konnten solche Relikte nur noch choralgeschichtlichen Wert beanspruchen (S. 168). Andererseits bemüht er sich die Stücke ihrer Anonymität zu entreissen, Zweifel zu zerstreuen und den Eintrag des betreffenden Gesangs zu rechtfertigen. Der Sammler nennt kirchliche Gewährsmänner wie Hieronymus (S. 184), Ambrosius (S. 102), Augustin (S. 103), Sedulius (S. 99), Gregor (S. 101), Bernhard von Clairvaux (S. 171), Gerson (S. 170) oder beruft sich auf die Autorität des Basler Konzils (S. 157). Es sind jene Väter, deren Werke von den älteren Humanisten eifrig studiert und durch gedruckte Gesamtausgaben der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurden (25).

In der Masse wie der Humanismus von den Kräften der Zeit allmählich überwunden wurde, sehen wir auch den Charakter der Sammlung sich wandeln, wenn wir vom älteren Corpus über die Seiten der ‚Carmina fescenninalia‘ zu den jüngeren Nachträgen blättern. Im Sinne der Reformation mit ihrem Bestreben dem ‚gemeinen Manne‘ das geistliche Lied ebenso wie das Bibelwort in seiner eigenen Sprache näherzubringen, betont nun auch Krefß das volkstümliche Element. Der zwangsläufigen Entwicklung, die in Basel 1526 dem deutschen Gemeindegesang zum Durchbruch verhalf, brachten manche Kartäuser anfänglich Verständnis entgegen. In gewisser Hinsicht hatte das Kloster selbst den Boden dafür vorbereitet. *Ludowicus Moser* steht mit seinen deutschen Hymnen bereits auf der Schwelle zum Reformationslied (S. 224, 227). Dreissig Jahre später wurde Thomas Krefß, einer der aktivsten Gegner des neuen Glaubens, ahnungslos zum frühesten Wegbereiter des

25 Vgl. dazu die Quellenangaben des Kopisten zum Formular des monastischen Margerethenoffiziums Heinrich Arnoldis (S. 215 ff.); dort besonders die Versus zu den Responsorien.

Lutherlieds im Bereich von Basel. Sein Nachlass auf den jüngsten Seiten der Sammlung ist eine knappe Geschichte des vorreformatorischen Gesangs in Beispielen. Er führt sie bis zu den ersten Hymnenübertragungen Luthers und Müntzers, die er um 1524/25 zugleich mit denjenigen Mosers aufzeichnete (S. 226 ff.). Das waren noch Sympathiebezeugungen für die Reformation. Sie schlugen aber jäh in ihr Gegenteil um, als die Absichten der Bewegung voll erkannt und die Meinungsverschiedenheiten im Konvent überwunden waren.

Die Auseinandersetzung mit Luthers Lehre hatte die Brüder so sehr geeinigt, dass es ihnen gelang, sich die Achtung der Bürgerschaft zu bewahren. Deshalb überstanden sie die allgemeine Säkularisation der Klöster im *Krisenjahr 1525*. Die Kartause kam zwar unter städtische Kontrolle, sollte aber erst mit dem Tode des letzten Insassen aufgelöst werden. Wichtig war, dass sich ihre alten Grundsätze wieder festigen und durch keine humanistischen oder theologischen Strömungen mehr erschüttert werden konnten.

Für das Cantionale blieb die Läuterung des Klosters im Reformationsfeuer nicht ohne Folgen. Der Sinn des Werkes war zweifelhaft geworden, da die Zahl der Mönche abnahm und das Bedürfnis nach musikalischer „Ergötzung“ wieder einer strengeren Zucht Platz gemacht hatte. Wohl deswegen wurde die Sammlung noch im Jahre des Umschwungs (1525) auf eine Auswahl von Gesängen reduziert, die man guten Gewissens stehen lassen konnte. In ihrer letzten, vom Register umrissenen Gestalt sind die Cantionen, mehrstimmigen Sätze und deutschen Lieder getilgt. Viele Heiligensequenzen und einzelne Stücke aus dem Antiphonar, die vielleicht privaten Wünschen ehemaliger Mitbrüder entgegenkamen, sind nicht mehr berücksichtigt. Ihr Charakteristikum, den nichtliturgischen Überbau, hatte die Sammlung durch diese ‚Gregorianisierung‘ verloren. Als „Cantionale“ im landläufigen Sinne konnte sie nicht mehr gelten. Tatsächlich widerruft Kreß im Vorwort (S. 20) die früher angewandte Benennung mit dem Einwand, sie sei ‚unverdient‘.

Dennoch arbeitete die Zeit gegen Bruder Thomas. Selbst die bereinigte Form des Gesangswerks entzog sich der praktischen Verwendung. Das fulminante Schmähdied gegen Luther am Schluss der zweiten Lage (S. 242), war der Grabgesang, mit dem er das nutzlos gewordene Fragment ungebraucht der Nachwelt überliess.

Aus dem Versuch, den Abgrund zwischen einer starren Mönchsregel und den Ansprüchen einer neuen Umwelt durch musikalische Mittel zu überbrücken, ist der Torso eines Choralgebäudes von einzigartiger Vielseitigkeit und musikgeschichtlichen Spannweite erhalten geblieben. Das Cantionale ist auf Basler Boden – soweit sichtbar – der *einzigste Mittler gallikanischen Gesangs* und der *früheste Zeuge des Lutherliedes*. Zwischen diesen beiden Extremen überblicken wir die Gregorianik in oberrheinisch-benediktinischer Ausprägung nach dem Vorbild St. Gallens und der Reichenau. In diesen beiden Klöstern wurzelt auch der liturgische und ausserliturgische Festschmuck, den das Cantionale wie kaum eine andere Handschrift vor uns ausbreitet. Daneben eröffnet sich uns eine unerwartete Vielfalt volkstümlich-geistlicher Liedkunst, die auf dem Grund Bernhardscher Mystik, der „Devotio moderna“ und des Humanismus in der Regio Basiliensis bis kurz vor der Reformation offenbar reiche Blüten trieb. Aber auch manche Gesänge, die schon damals nicht mehr in Übung waren, schliesslich ganze Offizien in typischen Basler Fassungen, hat Kreß der Vergessenheit entrissen. So besitzen wir – widersprüchlich genug – von der Hand eines strengen Kartäusers die heterogenste Schreiberleistung seiner Zeit auf dem Gebiet

des einstimmigen Chorals. Das Cantional des Thomas Kreß ist die wertvollste mittelalterliche Choralhandschrift der Nordwestschweiz und für die Forschung darüber hinaus eine der wichtigsten des gesamten Oberrheins.

Zitierte Handschriften und Frühdrucke

1. Universitätsbibliothek Basel (UBB):

- A N VIII 8 und
A N VIII 9
(oben S. 58, 63 ff.) Kartäusersakramentare mit Kalender der Basler Lokalfeste. Bd. 8 geschr. 1464 von Heinrich Hermanni von Vullenhoe (?) (bei Zwolle, Diöz. Utrecht, heute Vollenhove) (fol. 99'). Bd. 9 geschr. 1465 (fol. 122') stammt aus Trier. fol. 112–121 geschr. von Bruder Johannes Alantsee.
- A N VIII 11
(S. 292, Anm. 3) Missale aus dem ehemaligen Benediktinerkloster Beinwil (Kt. Solothurn), 288 Pgm-Blätter (32,3 x 22,4 cm), geschr. 1. Hälfte des 13. Jhs. in der Basler Diözese (Beinwil ?), mit deutschen Neumen.
- A V 4
(S. 80, Anm. 41) Sammelbd. 15. Jh., die hl. Margaretha u. a. betreffend. Zusammengestellt von Prior H. Arnoldi. — Bruckner, X, 85.
- A V 39
(S. 123, 124, 270, 337) Sammelhs., zusammengestellt Ende 15. Jh., Conspect v. d. Hd. Spilmanns v. Lindau (Loy). — fol. 40 ff. Karlsoffizium ‚Regalinatus‘, fol. 45' Sequenz ‚Urbs aquensis‘, beides geschr. 14./15. Jh. in gotischer Hufnagelnotation auf 4 Linien. Herkunft dieser Blätter unbekannt.
- A VI 36
(S. 61, Anm. 8)
(S. 334, Anm. 4) Sammelhs. fol. 2–122 Schenkung Prior Ortwins aus Mainz an die Basler Kartaus, geschr. 14./15. Jh., ab fol. 123–154 Sermones geschr. i. d. Kartaus 1433. fol. 214–215 Werke Konrads v. Heimbürg (z. B. Hymnen für die 11000 Jungfrauen). Dieser Teil vermutlich aus Strassburg geschr. i. 3. Viertel des 15. Jhs. — fol. 216–277 Passionale d. 14. Jhs. (Binz, 66 ff.).
- A VII 17
(S. 282) Sammelhs. 12.–15. Jh., aus Schenkungen an die Kartaus bestehend. fol. 38' De conceptione b.M.v., Binz, 79 f.
- A VII 20
(S. 35, Anm. 9) 1. Hälfte 15. Jh., aus dem Besitz der Kartaus. Mit einem Traktat Egers von Kalkar zur Ordensgeschichte der Kartäuser.
- A VIII 18
(S. 197) Sammelhs., im wesentlichen geschr. von den Basler Kartäusern Martin Streulin u. Heinrich Arnoldi, 15. Jh., fol. 121 ff. Immaculataoffizium von Nogarolus, o. No. — Bruckner 85, 94.
- A VIII 19
(S. 37, Anm. 35) Vorschriften für Novizen und Konversbrüder. 1.) fol. 2–8' Modus procedendi in receptione noviciorum . . ., geschr. v. *Thomas Kreß*, 15./16. Jh. 2.) fol. 8'–33 Obsequiale, 3.) fol. 33–37' Formula absolvendi, fol. 47–48 Noten. — Binz 93, Bruckner 90.

- A IX 6
(S. 34) Sammelband, darunter Schriften Prior Jakob Loubers aus d. Jahre 1492: fol. 6' De distinctione horarum et temporibus pulsandi per totum anni etc., fol. 44–58 Meditationen von Prior Heinricus Arnoldi. Binz 129 ff., Bruckner 91.
- A IX 4
(S. 81, Anm. 59) Aus dem Leonhardsstift. geschr. 1492 v. Frater Conrad Huber v. Isny. Enthält u. a. die Viten der Hll. Konrad v. Konstanz (fol. 36), Felix u. Regula (fol. 65), Oswald (fol. 166). – Binz 128.
- A IX 26b
(S. 47, Anm. 36) Martyrologium Usuardi, Kopie von der Hd. des Kartäusers Carpentarius, datiert 1523 (Bruckner, X, 87).
- A IX 27
(S. 225, 337, Anm. 10 u. 11) Deutsche Übertragungen Ludwig Mosers von 1481. fol. 35 „Der guldin Spiegel des Sunders“. fol. 261 deutsche *Sequenzübertragungen*, ferner „Sant Bernhards Rosenkränzelin“ (Deutsch v. Seb. Brant). Vgl. Binz 133 ff., Bruckner 92.
- A IX 34
(S. 334, Anm. 4) Sammelhs. aus d. Basler Kartaus, Ende 15. Jh., fol. 9' Hymnus Konr. v. Heimburgs. Binz 139 f.
- A X 16–19
(S. 45, Anm. 5) Predigten des Kartäusers Alantsee (gest. 1505), 1507 zusammengestellt von J. Louber (Bruckner, 85).
- A X 84, 87, 90
97, 101,
(S. 311, Anm. 1) Kleinformatige, unpaginierte, für den Privatgebrauch in einzelnen Zellen bestimmte Papier-Breviere des 15. Jhs. Die Hymnen sind nicht in der üblichen Quadratschrift, sondern in gotischer Hufnagelnotation eingetragen. Zudem enthalten die Hss. A X 90 u. 97 das ‚Salve regina‘.
- A X 115
(S. 119, 234) Sammelband, Mitte 15. Jh., aus der Kartaus; Conspect von der Hd. Prior Arnoldis; fol. 172 Cantione ‚In hoc anni circulo‘; fol. 173' R. ‚Candida virginitas‘ (o.No.). Vgl. Binz 148 f.
- A X 121
(S. 37, Anm. 40) Obsequiale: fol. 2–30, geschr. um 1500 v. Prior Jakob Louber. fol. 22' R.n mit Quadratnoten. Vgl. Binz 181.
- A X 122
(S. 18, Anm. 14)
(S. 37, Anm. 35;
(S. 61, Anm. 3;
S. 222) Ordinarium pro officiis. . . fol. 1–148', geschr. v. *Thomas Krefß*. fol. 113' Accentus evangeliorum ‚Dominus vobiscum etc.‘ fol. 135: Ave preclara in vulgari ‚Ave durchlüchte stern des meres . . .‘ mit *Hufnagelnotation*. Binz, 181; Bruckner, 90.
- A X 129
(S. 45, Anm. 9) Sammelband aus dem Dominikanerkloster Basel, 15. Jh., fol. 113; Hymni secundum *modum secularium* glosati. Binz, 201.
- A X 130
(S. 228) Sammelband aus dem Basler Prediger- oder Steinenkloster, geschr. 15. Jh. fol. 212' Hymnus ‚Christe qui lux es‘, deutsch. Binz, 222. – Bruckner, XII, 42.
- A X 136
(S. 243) Sammelband aus dem Besitz der Kartaus, geschr. v. Joh. Landolt 1368, fol. 213 ‚Formula discendi metrica‘ des Hugo Spechtshart v. Reutlingen. Binz, 261.
- A X 142
(früher B VIII 14
S. 214) Sammelband mit Devotionalien, 15. Jh., aus dem Besitz der Basler Dominikaner, fol. 141' deutsche Sentenzen Augustins u. Bernhards v. Cl., fol. 117–119, ‚O dulcissime‘ (S. 214), ‚Ubi

- est modo' (S. 214) u. ‚Orto dei' (S. 245), die beiden ersteren in deutscher Hufnagelnotation. Fehlt bei Binz.
- A XI 55
(S. 222) Sammelhs. aus dem Basler Augustinerstift St. Leonhard, 14.–15. Jh., fol. 256' Expositio super sequencia ‚Ave preclara' (14. Jh.), fol. 259 Sequenz ‚Exultent filie'. Innendeckel: A.n. ‚Speciosa facta'/ ‚Sicut mirrha'/ R. ‚Sancta et Immaculata', V. ‚Benedicatu', Quadratnoten. Binz 285, 287.
- A XI 62
(S. 35, Anm. 9) Sammelhs., 15. Jh., aus dem Besitz der Kartaus. fol. 78 Brief Gerhard Grootes an einen Kartäusernovizen. Binz S. 310, Nr. 14.
- A XI 63
(S. 25, Anm. 15;
(S. 81, Anm. 57;
S. 262) Legendensammlung (Gallus, Othmar, Magnus, Margaretha, Verena). Geschr. 1476 von einem Zuzacher Kleriker. In die Kartaus gebracht durch Bruder Othmar Roth von St. Gallen. Binz, 316 ff.
- A XI 65
(S. 173, 222) Sammelhs. aus der Kartaus, Anf. 16. Jh., fol. 179 deutsches geistl. Lied, nach der Mel. verschiedener Ambrosianischer Hymnen zu singen (Wackernagel, Kirchenl. 3, 719), geschr. von Bruder Othmar Roth v. St. Gallen. fol. 182 ‚Ave durchlüchte' mit deutschen Hufnagelnoten auf 5 Linien. Binz, 325.
- A XI 72
(S. 79, Anm. 34,
S. 161, 177) Sammelhs. aus dem Besitz der Kartaus, 15. Jh. geschr. bis fol. 89 vermutl. von Henricus de Spira (Schreiber d. Kartäuser-Statuten). Reimgebete. fol. 90 ff. ev. niederländischen Ursprungs, fol. 154' ff. Hd. Loys von Lindau (Spilmann). fol. 17' Datierung 1418. Besonders zu beachten fol. 12' ‚Stabat mater', fol. 153 ‚Te matrem laudamus' mit Hufnagelnoten auf 4 Linien fol. 169 ‚Vidi speciosam sicut columbam', fol. 169' ‚Que est ista que ascendit' (Hufnagelnoten auf 5 Linien). Binz, 354.
- A XI 96
(S. 214, 230,
Anm. 5, S. 238) Sammelhs., geschr. frühes 15. Jh. in der Diözese Lüttich, aus dem Kreis der den Zisterziensern nahestehenden Kreuzherren. fol. 104–108 5 Cantionen mit Hufnagelnotation auf 4 Linien. Vermutlich in der Basler Kartaus gebraucht.
- § D III 5 Elucidatorium mit handschriftlichem Sequentiar siehe unter „Frühdrucke" (unten S. 351).
- D IV 4
(S. 173, 294,
Anm. 6) Sammelband eines Basler Klerikers, ohne Noten, geschr. 13.–14. Jh., aus dem Predigerkloster. Erster Besitzer Petrus de Monasterio aus Moutier-Grandval, 1291 Prior der Basler Dominikaner (über ihn vgl. Boner, II, 166 f., 218), davor Register von Irmi (15. Jh.). fol. 69 ‚Alma redemptoris'
‚Gygis nature gemine'
fol. 69' auf Basel bezügliche Verse ‚Salve flos
cleri', dann Sequenzen, Cantionen
fol. 73' ‚Ave maris stella divinitatis'
Agnus-Tropus: ‚Plasmator rerum'

F VIII 16 Handbuch Albert Löfflers, seit 1445 Mitglied, 1455 Prior des
(S. 154, 164, Basler Dominikanerkonvents. — fol. 144–203 ‚Flores musicae‘
242, 259, 260) des Hugo v. Reutlingen. Datierungen: 1438 (f. 57), 1436
(f. 142’), 1442 (f. 187’). Vgl. Schmidt S. 170 ff. und Nr. 496.

F X 1–4 Liederbuch des Joh. Obser von Augsburg, datiert 1523. Im Tenor-
(S. 240) buch p. 87, Nr. 102 die Cantio ‚Christus surrexit malo nostra’.

Zu den folgenden Handschriften der Abteilung B verweisen wir auf die ausführlichen
Inhaltsangaben im Katalog Meyer-Burckhardt. Unsere Angaben beschränken sich auf das
hier Wesentliche.

B I 11 Missale Basiliense, Geschenk der Margaretha Brand (gest. 1474)
(S. 337) an die Kartäuser. Geschr. Mitte 15. Jh., fol. 277 ff. 78 Sequenzen
aus St. Gallen und aus jüngeren Schulen, alle ohne Noten.
Vgl. M. Burckhardt, Ein Missale d. Basler Münsters etc. S. 13.

B II 20/B III 24 Fragmente aus Choralhss. der Dominikaner, 13.–14. Jh.
(S. 292, Anm. 3) mit Quadratnoten auf 4 Linien.

B III 5 Vorder- und Hinterdeckel Fragmente des Hymnus ‚Gaude pia
(S. 222, 292, Magdalena’ und der Sequenz ‚Ave preclara’, beide mit Noten des
Anm. 3) 14. Jhs.

B V 2 Legendensammlung, 14. Jh., aus d. Besitz d. Kartäuser. fol.
(S. 132) CCCVII ff.: Maria Aegyptiaca.

B V 29 Kartäuserhymnar, letztes Drittel d. 15. Jh., fol. 3–19’ komplette
(S. 23, Anm. 5) Hymnensammlung de Tempore et de Sanctis mit Quadratnotation
(S. 30, 45, Anm. 1) auf 4 Linien. Vgl. Katalog Richter 22. Geschr. ev. von Joh. Alant-
(S. 173, Anm., S. 274) see v. Schongau.

B V 35 Kartäusergraduale, Mitte 15. Jh., Quadratnotation auf 4 Linien.
(S. 45, Anm. 1)

B VII 3 Sammelband aus dem Besitz der Basler Dominikaner. fol. 64’:
(S. 116 ff.) 1. Vesper u. Matutin aus dem Nikolausoffizium, 11./12. Jh., mit
deutschen Neumen.

B VII 18 Verschiedene Excerpte, 10. Jh., aus dem Besitz der Kartäuser.
(S. 249, 282) fol. 12’ unt. Rd. A. ‚Conspicit in celis’ (Matthaeus), fol. 17’ A.
‚Martine confessor’ (Martin).

B VII 21 Kartäuser-Statuten. Geschr. u. künstlerisch ausgestattet von
(S. 35, Anm. 9) Rudolf v. Kampen (b. Zwolle, Diözese Utrecht). — Bruckner 86.

B VII 25 Fol. 2 ff. Modus procedendi . . . (wie A VIII 19, fol. 2); fol.
(S. 36, Anm. 22) 34–37 im Obsequiale R.n mit Noten. Geschr. 1505 vom Basler
Kartäuser Joh. Spilmann v. Lindau. — Bruckner 93.

B VII 28 Fol. 75 Sequenz Gottschalks ‚Psallite regi’, Neumen, 12. Jht.
(S. 267)

- B VIII 2
(S. 37, Anm. 35,
132, 212) Miracula BMV. Urspr. einem Strassburger Kleriker gehörend. — fol. 100 ff. Katharinen-Reimoffizium, 12./13. Jh., mit deutschen Neumen (o. L.). Erster Deckel, Innenseite, Namenszug von *Thomas Krefß*.
- B VIII 9
(S. 142) Aus d. Bibliothek des Basler Barfüsserklosters (Franziskaner), geschr. in der Benediktinerabtei Murbach. Hinteres Schmutzblatt mit neumierten Antiphonarfragmenten des 10. Jhs.
- B VIII 26
(S. 77, Anm. 13) Martyrologium, Ende 13. Jh., aus dem Besitz der Basler Dominikaner. Unter dem 18. Januar der *hl. Patroclus* zitiert (fol. 35).
- B IX 15
(S. 46, Anm. 13) Sentenzen, Predigten, usw. der Altväter, Bernhards u. a., 14. Jh. — Vgl. die auch sonst in der Kartaus zahlreich vertretenen Mystikertraktate Bernhards, Eckeharts, Sterngassens u. a.
- B IX 18
(S. 273, 281) fol. 111, 112 unt. Rd. ‚Afrasequenz ‚Suavis deus universis‘ nach der Mel. ‚Verbum dei deo‘ (R.h. 21353) und Hymnus ‚Affra mitis advocata‘ (fol. 112), um 1400. Aus dem Besitz der Kartaus.
- B IX 23 (S. 171) 13.–15. Jh. Oratorien, Carmina, Hymnen.
- B IX 28
(passim) fol. 135–172, Prozessionale (Dominikaner? , Deutschherren?), 15. Jh. Am vorderen u. hint. Deckel Fragm.: ‚Homo quidam‘, ‚Quem queritis‘. — Richter (Katalog), S. 21.
- B X 11
(S. 167) fol. 84 f. Reimgebete, Sequenzen, 1. Hälfte 15. Jh. geschr. v. Basler Kartäuser Heinrich v. Vullenhoe u. a.
- B X 12
(S. 36, Anm. 11) Sammelhs., u. a. Werke des Thomas a Kempis, 1. Faszikel stammt aus der Kartause Roermond (Diözese Utrecht). 3. Faszikel : Meditationen Prior Arnoldis geschr. v. Joh. Loy de Lindow, Ende 15. Jh.
- B X 24 (S. 130,
262, 264, 336) Meditationes et orationes devote de sanctis von Prior Heinrich Arnoldi. Geschr. 1484 von Joh. Gipsmüller. — Bruckner 88.
- B X 31
(S. 45, Anm. 1) Kartäuser-Hymnar und Antiphonar (fol. 197' ff. u. fol. 244 ff.), teilw. Hufnagelnotation.
- B X 41 (S. 94, 130,
136, 159, 193, 248) Brevier, Anfang 15. Jh., ursprünglich aus Zürich, o. No.
- B X 42
(S. 245, 292,
Anm. 3) Offiziensammlung, 1. Hälfte 14. Jh., aus dem Basler Petersstift. fol. 10 späte deutsche Neumen o. L. über unlesbaren Texten, fol. 87–94' komplett neumiertes Fronleichnamsoffizium. fol. 87' R. ‚Homo quidam‘, V. ‚Venite‘, fol. 94 Hymnus ‚Pange lingua‘ (A.h. 50, 586). — Bruckner, Scriptoria, XII, S. 30.
- B XI 8
(S. 30, 168, 170,
172, 295) Sammelhs. aus d. Besitz d. Kartaus, geschr. gegen 1400, aus einem Kloster der Gegend von Basel (?), deutsche geistliche u. weltliche Lieder, Hymnen Tropen, Sequenzen, Conductus, Cantionen, teilw. mit Noten a. L. — Zuletzt erwähnt bei E. Jammers, Das königliche Liederbuch des deutschen Minnesangs (Manesse-Hs.), Heidelberg 1965, S. 116.
- B XI 9
(S. 159, 263, 280, fol. 1–239 Meditationen von Prior Heinrich Arnoldi, ähnlich wie von den Hss. B X 24/ B X 36 u. a. wiedergegeben. Aufschlussreich

- 281, 285, 336
337, Anm. 17 für die private Heiligenverehrung in der Kartaus und für die beginnende Auflockerung des Kults durch Rhythmus und Reim. Fol. 258'–259 Notker-Sequenzen. Geschr. 1478 durch Joh. Gipsmüller. — Bruckner 88.
- B XI 10 14. Jh. — Beispiel für die Wirkung der Mystik in der Kartaus.
(S. 46, Anm. 13)
- B XI 11 15. Jh., von mehreren Hdn., verdeutschte Liturgica und Devotionalia.
(S. 214)
- B XI 13 2. Hälfte des 15. Jhs., geschr. v. Kartäuser Joh. Gipsmüller. —
(S. 156) fol. 77' A., O florens'.
- B XI 14 Kartäuser-Pslaterium, Antiphonar u. Hymnar u. a., geschr. 1472
(S. 45, Anm. 1) v. Joh. Gipsmüller. — Bruckner 88.
- B XI 18 Manuale novicii, fol. 18–129' geschr. zirka 1470 v. Joh. Gips-
(S. 30, 45, Anm. 1, müller (fol. 3–17 Kalender aus dem Besitz von Heynlin de
S. 274, 335) Lapide), fol. 45'–57 teilweise mit Noten versehenes Hymnar der
Ordenstradition. — Bruckner 88.
- B XI 19 15. Jh. fol. 1–74, geschr. v. dem 1479 in die Kartaus eingetretenen
(S. 25, Anm. 15) St. Galler Hans Lesser.—Verdeutschung d. Liturgie für die
Konversen.
- B XI 21 Aus dem Besitz der Kartaus, mit versch. Inhalt für die Liturgie des
(S. 45. Anm. 1 Stundengebets. Unter den Varia fol. 204–205' f. Responsorien
und S. 227) mit Hufnagelnoten auf 4 Linien. Geschr. 2. Hälfte 15. Jh. von
versch. Händen, darunter mehrere Einträge des Basler Kartäusers
Loy (Spilmann von Lindow).
- B XI 22 2. Hälfte d. 15. Jh., geschr. v. d. Hd. d. Basler Kartäusers
(S. 61, Anm. 3) Joh. Gipsmüller. — U. a. Meditationen Prior Arnoldis zu hl. Sippe.

Luzern, Zentralbibliothek

Mscr. P 8 fol., Gregorii Magni Moralia in Job., 3. Bde. Geschr. Mitte 12. Jh. im Benediktinerkloster *Beinwil*. Bd. III vorletztes Bl., Nachtr. d. Conductus ‚O amor deus‘ (13. Jh.) — Bruckner, Scriptoria XII, 23, Anm. 68 u. Tfl. XI. — Vgl. oben S. 170.

Aarau, Kantonsbibliothek

Cod. Muri 11 (Muri fol. 2), Antiphonar (nur Sommerteil) aus einem süddeutsch-oberrheinischen Augustinerstift (Basel, St. Leonhard?). 396 B11., 43,5 x 30 cm, romanische Quadratnotation auf 4 Linien, geschr. um 1330. Die Hs. ist liturgisch von der Tradition des Bodenseeraumes abhängig. Sie enthält unter anderem die vollständigen Offizien zu:

Trinitas	fol. 29'	Michael	272'
Magdalena	169'	Gallus	285'
Inventio St. Stephani	184'	Leonhard	301
Laurentius	195'	Martin	314
Ypolitus	208'	Caecilia	327'
Bartholomaeus	222'	Clemens papa	336
Augustin	235'	Katharina	339'
Nativitas BMW	253'		

Vgl. die Bemerkungen zu diesem Antiphonar oben S. 291, 299, 300. Für manche Offizi-umsfragmente ist es vor dem Cantional eine äusserst seltene, wenn nicht die einzige Quelle (wie z. B. für das Apostel-Responsorium ‚Vos estis sal terre‘ S. 146.

Pruntrut, Kantonsschulbibliothek (1)

M.A. 5, Brevier aus der Basler Diözese fol. CCXXXVIII' Nachtrag einer Margarethensequenz (S. 260) mit süddeutschen Neumen extrem entwickelter Diasthematie, Mitte 14. Jh. (2).

M.A. 7, Missale des Bischofs v. Utenheim (1502–1527). Ab fol. CXXII folgen 54 Sequenzen (ohne Noten), von denen fünf im Cantional fehlen, nämlich:

	<i>R.h.</i>	<i>A.h.</i>
Anna:		
‚Summi patris gratia‘	19727	34,157
Augustin:		
‚De profundis tenebrarum‘	4245	55,91
Passio domini:		
‚Ave Jesu Christe qui pro‘	1842	54,10
Compassio BMW:		
‚Gaude turba fidelium‘	6983	9,52
Apostoli et Evangeliste:		
‚Qui sunt isti qui volant‘	16518	54,125

M.A. 17, Antiphonarium Basilense (oben S. 155) aus Saint-Ursanne, 15. Jh., Bl. 1–32 fehlen, ab fol. 81 unpaginiert. Gotische Schrift, Quadratnoten auf 4 Linien. Bruckner, *Scriptoria*, XII, S. 18, 19, Anm. 34.—Ab fol. 58 folgen 82 z. T. seltene Hymnen m. Noten. Fol. 83' Evangelienlesung nach Matthäus (3). Im Cantionale fehlen die folgenden Hymnen.

1 Vgl. K. Escher, die illuminierten Hss. der Kantonsschulbibliothek in Pruntrut, in: *Anzeiger f. Schweizer Altertumskunde*, N. F. XIX, 1917, L. Hft., S. 43

2 Dieser Sequenznachtrag ergänzt die oben S. 292, Anm. 3, genannten Belege später Verwendung linienloser Neumen im Raum von Basel

3 Mit 3–St. Zeilenschlüssen. Diese Q fehlt bei Geering. *Organa*, S. 32, Nr. 12.

	<i>R.h.</i>	<i>A.h.</i>
fol. 66		
fol. 67'		
fol. 68'		
fol. 71		
fol. 73		
de lancea et clavi, 1. Vesp.		
Complet:		
Laudes:		
Sext:		
2. Vesp.:		
Ursicinus (bisher älteste bekannte Q für diesen Hymnus):		
Conversio Pauli:		
Cathedra Petri:		
Annuntiatio BMV:		
10 000 martyrium:		
Fridolinus (Translatio):		
Visitatio BMV:		
Anna:		
Complet:		
Theodul:		
Augustin:		
Hieronymus:		

Elisabeth:		
„Hymnum deo vox iocunda’	8263	52,167
Praesentatio BMV (Complet):		
„Sacre parentes virgines’	17662	4,52

Freiburg i. Br., Universitätsbibliothek

Antiphonare 1134, 1135, Pgm, illuminiert, geschr. 1513–1517 von Nikolaus Molitor, Schaffner u. Vikar der Basler Kartaus. Oben S. 18, 19, Anm. 21. Vgl. G. Seifert, S. 126 ff.

St. Gallen, Stiftsbibliothek

Cod. 388, 12. u. 14. Jh., Kopie des Antiphonars von Hartker deutsche Neumen o. L. ab. fol. 479 mit Liniennotation. Vgl. Huglo, 239, 422, u. a. Offiziumstropen (oben S. 162 f.)
Cod. 546, Sammelhs., geschr. 1507–1516 von Cantor J. Cuontz, Tropen, Sequenzen u. a. (oben S. 162 f.) Vgl. Marxer, Labhardt.

Frühdrucke

Basel, Universitätsbibliothek

- AN VIII 42 Antiphonale Basiliense sine loco et anno, gedr. 1488 von Michael Wenzler (=Ant.Bs.), mit Hufnagelnotation. Oben S. 41 ff.
(und AN VIII 41)
Inc. 678 gedr. 1497 von Johann Amerbach, mit Werken des Kartäusers Ludwig Moser. Oben S. 225, Anm. 11 u. S. 336.
- § E II 13 a) *Expositio psalterium*, b) *Rosetum exercitiorum spiritualium*, gedr. Paris 1510. Oben S. 246.
- § D III 5 *Elucidatorium ecclesiasticum* von Clichtovaeus, gedr. 1517 bei Froben in Basel, mit einem angehängten handschriftlichen *Sequentiar* des Kartäusers Carpentarius in Hufnagelnotation. Oben S. 39.
- AN VI 49 *Säkularhymnar*, gedr. 1517 bei Furter in Basel, ursprünglich aus dem Privatbesitz des Kartäusers Thomas Brun (=Hymn. Brun). Mit Hufnagelnoten! Oben S. 43, S. 47 Anm. 30, S. 214, 244 ff.
- F G IX² 24 Mit geringfügigen Abweichungen dasselbe *Säkularhymnar*, gedruckt spätestens 1517 bei Lamparter (?) in Basel. Aus dem Privatbesitz des Kartäusers Thomas Brun. Hufnagelnoten. Oben S. 47, Anm. 31.
- FalK 928 *Kartäuser-Statuten*, gedr. 1510 bei J. Amerbach. Oben S. 37, Anm. 35 u. S. 340.

Gedruckte Quellen und Literatur

1. Melodie-Ausgaben

- AM Antiphonale monasticum . . . Tournai 1934
- Ant.Sar. Antiphonale Sarisburiense (Fol. 1–86, 14. Jh.; fol. 87 ff. 13. Jh.), hrsg. v. W. H. Frere, London 1901 ff.
- Bäumker W. Bäumker (u. S. Meister), Das katholische deutsche Kirchenlied in seinen Singweisen von den frühesten Zeiten bis gegen Ende des 17. Jhs., 4 Bände. Freiburg i. Br. 1893.
- Cant.Sel. Cantus Selecti, Paris 1963.
- Cant.Var. Cantus Varii, Paris 1902.
- Cod.Albensis Cod. 211 der UB Graz, Antiphonar, 12. Jh., aus Ungarn, in deutschen Neumen, hrsg. v. Z. Falvy u. L. Mezey in: Monumenta Hungariae Musica I, Graz 1963.
- DRM 4 Liederbuch der Anna von Köln (um 1500) hrsg. v. W. Salmen u. J. Koepp. Denkmäler Rheinischer Musik, Bd. 4, Düsseldorf 1954.
- GR Graduale Romanum, Paris 1952
- Grad.Sar. Graduale Sarisburiense (Brit. Mus. ms. add. 12194), hrsg. v. W. H. Frere, London 1894 (Neudruck 1966).
- La Labhardt, Bd. II (siehe unter Allgemeiner Literatur)
- LA Liber Antiphonarius, 1949.
- LR Liber Responsorialis pro Festis I. Classis etc., Solesmis 1895.
- Leisentrit Johann Leisentrit, Gesangbuch von 1567, Faksimileausgabe von W. Lipphardt, 1966 (Bärenreiterverlag).
- LU Liber Usualis (1961).
- M.m. Monumenta Monodica Medii Aevi, hrsg. v. B. Stäblein, Bd. I Hymnen, Kassel 1956.
- M.v. Monumenti Vaticani di Paleografia Musicale Latina, hrsg. v. E. M. Bannister, Leipzig 1913 (Neudruck 1969).
- Mel.Hu. Melodiarum Hungariae Medii Aevi. I. Hymni et Sequentiae, hrsg. von B. Rajeczky, Budapest 1956.
- PalM Cod. Hartker (Cod. Sangall. 390/1), Antiphonar 10./11. Jh., mit Nachträgen bis zum 14. Jh., Neue Ausgabe v. D. J. Froger, Bern 1970. Paléographie Musicale, 2. Serie, Bd. I.
- PalM IX, XII, XVI Palégraphie Musicale, 1. Serie, Bd. IX (Antiphonar v. Lucca, 12. Jh.), Bd. XII (Antiphonar v. Worcester, 13. Jh.), Bd. XVI (Antiphonar v. Noyon, 10. Jh.).
- P.A.Ch. Le Prosaire d'Aix-la-Chapelle (Mscr. 13 du Chapitre d'Aix-la-Chapelle, XIIIe siècle, début), in: Monumenta Musicae Sacrae, hrsg. von Dom Hésbert, Bd. III, Rouen 1961.
- PM Processionale Monasticum . . . ord. S. Benedicti, Solesmis 1893.
- Schlager Karl-Heinz Schlager, Thematischer Katalog der ältesten Alleluja-Melodien aus Handschriften des 10. u. 11. Jhs., München 1965 (Erlanger Arbeiten zur Musikwissenschaft, Bd. 2).
- P.S.Ch. Le Prosaire de la Sainte-Chapelle (Mscr. du Chapitre de Saint-Nicolas de Bari, vers 1250), in: Monumenta Musicae Sacrae, Bd. I, Mâcon 1952.
- Schubiger Anselm Schubiger, Die Sängerschule St. Gallens vom 8. bis zum 12. Jh. Einsiedeln 1858, Exempla. (Neudruck 1966)
- ThK M. m., Bd. VII, Alleluia-Melodien I, hrsg. v. K. H. Schlager, Kassel 1968. (Them. Katalog)

- U.P. The Utrecht Prosarium. Liber Sequentiarum Ecclesiae Capitularis S. Mariae Ultraiectensis, Saeculi XIII (Cod. Ultraiect., Universitatis Bibliotheca 417, hrg. von N. de Goede S C. J., Amsterdam 1965, in: Monumenta Musica Neerlandica Bd. VI.
- Var. Prec. Variarum Preces, Solesme 1901.
- Villetard H. Villetard, Office de Pierre Corbeil . . . Paris 1907.

2. Textausgaben und Initienverzeichnisse

Bei den im Text zitierten Ausgaben, Sammlungen usw. sind die Fundorte stets mit Seitenzahlen angegeben.

- A.h. Analecta hymnica medii aevi, hrsg. v. Cl. Blume u. G. M. Dreves, 55 Bde., 1886–1922.
- R.h. Repertorium hymnologicum, hrsg. v. U. Chevalier, 6 Bde., 1892–1920.
- Hesb. Vol. I R. J. Hesbert, Corpus Antiphonarium Officii. Vol. I, Manuscripti „Cursus Romanus“, Romae 1963. Darin sind die Textanfänge der Antiphonen, Responsorien, Verse, Hymnen veröffentlicht aus den Handschriften von:
- Hesb.C Compiègne zw. 860 u. 880: Paris, Bibl. Nat. Lat. 17436
- Hesb.G Durham, Kapitelsbibliothek B. III 11, einem französischen (Gallikanischen) Antiphonar d. 11. Jhs.
- Hesb.B Bamberg, Ende 12. Jh.: Staatl. Bibl. Bamberg, lit. 23
- Hesb.E Ivrea, 11. Jh.: Kapitelsbibl. Ivrea 106
- Hesb.M Monza, 11. Jh.: Kapitelsbibl. c. 12.75
- Hesb.V Verona, 11. Jh.: Kapitelsbibl. Verona XCVIII
- Hesb. Vol. II Manuscripti „Cursus Monasticus“, Romae 1965, veröffentlicht die Textanfänge der genannten Gesangskategorien aus den Handschriften von:
- Hesb.H Cod. Hartker, 10./11. Jh.: Stiftsbibl. v. St. Gallen 390–391.
- Hesb.R Rheinau, 13. Jh.: Zentralbibl. Zürich Rh 28.
- Hesb.D Saint-Denis, 12. Jh.: Paris, Bibl. Nat. Lat. 17296
- Hesb.F Saint-Maur-les-Fosse, 11./12. Jh.: Paris, Bibl. Nat. Lat. 12584.
- Hesb.S Silos, 11. Jh.: London, British Museum, Add. 30850
- Hesb.L Saint-Loup, Benevent, Ende 12. Jh.: Kapitelsbibl. Benevent V–21.
- Hesb. Vol. III, IV Kritische Ausgabe der liturg. Gesangstexte aus Vol. I, II, Rom 1968/70
- dieselbe Antiphonale Missarum sextuplex, 1935 (Neudr. 1967)
- Marbach C. Marbach, Carmina Scripturarum, Strassburg 1907 (1963).
- Wack. I, II, usw. K. Ph. Wackernagel, Das deutsche Kirchenlied von der ältesten Zeit bis zum Anfang des 17. Jhs., 5 Bde., Leipzig 1864–1877.
- Walther, Verz. H. Walther, Initia carminum ac versuum medii aevi posterioris latinorum, Göttingen 1959.

3. Allgemeine und spezielle Literatur

- Aengenvoort, J. Quellen u. Studien zur Gesch. des Graduale Monasteriense. Köln 1952 (= Kölner Beiträge z. Musikforschung 9)
- Alpers P. Das Wienhäuser Liederbuch, in: Niederdeutsches Jahrbuch, Bd. 69–70, 1943–1947, S. 8.
- Ameln Ameln, Konrad, Geistliche Lieder der Devotio moderna, in: Jahrbuch f. Hymnologie u. Liturgik, 2. Jhg., 1965, S. 145 ff.
- Amerbach-Korrespondenz Bd. 1–3, hrsg. v. A. Hartmann, Basel 1942 ff.

- Baer C. H., Die Kunstdenkmäler des Kantons Basel-Stadt, Bd. III, Basel 1941.
- Bernoulli, Ed.
Binz Die Choralnotenschrift bei Hymnen und Sequenzen, Leipzig 1898.
Binz Gustav, Die deutschen Handschriften der Öffentlichen Bibliothek der Universität Basel, 1. Bd.: Die Hss. d. Abteilung A., Basel 1907.
- Blume Fr.
Boner Geschichte der evangelischen Kirchenmusik, 2. Aufl., Kassel-Basel 1965.
Boner Georg, Das Predigerkloster in Basel von der Gründung bis zur Klosterreform 1233–1429, in: Basler Zs. 33. u. 34. Bd., 1934 u. 1935, S. 195 ff.
- Bruckner Albert, Scriptoria medii aevi helvetica, Bd. X, Genf 1964, Bd. XII, Genf 1971.
- Burckhard Max Ein Missale des Basler Münsters in Rheinfelden, in: Rheinfelder Neujahrsblätter 1967.
- Bs.Chr. Basler Chroniken Bd. I–VII, Leipzig 1872–1915.
- Buchberger M. Lexikon für Theologie und Kirche, 1963.
- Diel Falk Fr., Die pfarramtlichen Aufzeichnungen (Liber Consuetudinum) des Florentius Diel zu St. Christoph in Mainz 1491–1518. Erläuterungen u. Ergänzungen zu Janssens Geschichte des deutschen Volkes IV. Bd., 3. Heft, 1904.
- Dold A., Die Konstanzer Ritualientexte in ihrer Entwicklung von 1482–1721, Münster i. W. 1923.
- Dold, Bas.Fragm. Dold A., Lehrreiche Basler Brevierfragmente des 10. Jhs., in: Texte u. Arbeiten hrsg. durch die Erzabtei Beuron, I. Abt., Heft 44, Beuron 1955.
- Douteil H. Studien zu Durantis „Rationale divinatorum officiorum“ als kirchenmusikalische Quelle, Regensburg 1969 (=Kölner Beitr. z. Mf., Bd. LII).
- Emerson John A., Über Entstehung und Inhalt von Mü D (München, Bayerische Staatsbibliothek Cgm 716), in: Kirchenmusikal. Jahrb., 48, 1964, S. 33 ff.
- Escher K. Die Miniaturen in den Basler Bibliotheken, Museen und Archiven, Basel 1917.
- derselbe Das Brevier des Bischofs Friedrich ze Rhin auf der Basler Universitätsbibliothek, in: Basler Zs. XIV. Bd., 1915, S. 279 ff.
- Ewerhart, Rud. Die Hs. 322/1994 d. Stadtbibl. Trier . . . Köln 1953.
- Feldmann Fr. Musik und Musikpflege im mittelalterlichen Schlesien, Darstellungen und Quellen zur schlesischen Geschichte, Breslau 1928
- Fischer K. v. Handschriften mit mehrstimmiger Musik des 14., 15. und 16. Jhs. Internationales Quellenlexikon der Musik (RISM) Bd. IV3, I, 1972.
- Garbelotto A. Garbelotto, Codici musicali della Biblioteca capitolare di Padova, in Rivista Mus. Ital., 54. Jhg., 1952.
- Geering A. Die Vokalmusik in der Schweiz zur Zeit der Reformation, in: Schweizerisches Jhb. f. MW, 6. Bd., Aarau 1933.
- Geering, Organa Geering A., Die Organa und mehrstimmigen Conductus in den Hss. des deutschen Sprachgebietes vom 13.–16. Jh., Bern 1952.
- Gennrich Fr., Bibliographie der ältesten französischen und lateinischen Motetten, Darmstadt 1958.
- Gümpel, K.–W. Hugo Spechtshart von Reutlingen, Flores Musicae (1332/42, Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Abhandlungen der Geistes- und Sozialwissenschaftlichen Klasse, Jhg. 1958, Nr. 3).
- derselbe Die Musiktraktate Conrads von Zabern, ebenda Jhg. 1956, Nr. 4.
- Haeller W.-H., Studien zu Ludwig Moser. Diss. Freiburg/Schweiz 1957
- Handschin, Apologetik Gesungene Apologetik, in: Miscellanea Liturgica in honorem L. Cunibert Mohlberg, Bd. II, Rom 1949 (Ephemerides Liturgicae Bd. 23).

- Handschin, Festschr.Nef Handschin J., Die Schweiz welche sang. Über Mittelalterliche Cantionen aus schweizerischen Handschriften, Festschrift Karl Nef, Basel 1933, S. 102 ff.
- Handschin Geschichte der Musik in der Schweiz bis zur Wende des Mittelalters, Schweizer Musikbuch 1, Zürich 1939, S. 11 ff.
- derselbe Gregorianisch-Polyphones aus der Handschrift Paris B. N. lat. 15129, KmJb 25, 1930, S. 60.
- Handschin Angelomontana Angelomontana polyphonica, in: Schweiz. Jahrb. für Mw, 3. Bd., Aarau 1928, S. 64 ff.
- Hänggi Hänggi A., Der Rheinauer Liber Ordinarius (Zürich RH 80, Anf. 12. Jh.), Spicilegium Friburgense Bd. 1, 1957.
- Härtling Michael Der Messgesang im Braunschweiger Domstift St. Blasii (Handschrift Niedersächsisches Staatsarchiv in Wolfenbüttel VII B Hs. 175), Kölner Beiträge zur Musikforschung, Bd. 28, Regensburg 1963.
- Heckenbach W. A. Das Antiphonar von Ahrweiler, Köln 1971 (Beiträge z. Rheinischen Mus.Gesch., Heft 94).
- Heimbucher Max Die Orden und Kongregationen d. Kathol. Kirche, 3. Aufl. Bd. I, 1931.
- Helvetia Sacra hrsg. v. A. Bruckner, Abteilung I, Bd. 1, Bern 1972.
- Herzog J. J. Christoph von Uttenheim, Bischof von Basel zur Zeit der Reformation, in: Beiträge zur Geschichte Basels, 1839, S. 33 ff.
- Hettenh. Hettenhausen H., Die Choralhandschriften der Fuldaer Landesbibliothek, Diss. Marburg 1961.
- Hieronimus Hieronimus Konrad W., Das Hochstift Basel im ausgehenden Mittelalter, Basel 1938.
- Hoeynck Hoeynck, Geschichte der kirchlichen Liturgie des Bistums Augsburg 1889.
- Hofmann H. Die Tropen zu den Responsorien des Officiums, Bd. I, II. Diss. Erlangen 1974
- Holder Alfred Die Reichenauer Handschriften, Bd. 1, Leipzig 1906, S. 195 ff. (Hs. Aug. LX der Bad. Landesbibliothek, 12. Jh.).
- Hossfeld M. Johannes Heynlin aus Stein, in: Bs. Zs., Bd. VI u. VII (1907/8).
- Huglo Huglo, M., Les Tonaires, Paris 1971.
- Huizinga J. Herbst des Mittelalters, Stuttgart 1938.
- Husmann H. Die Tropen- und Sequenzenhandschriften. Internationales Quellenlexikon der Musik (RISM), B V 1, 1964.
- Hüschchen H. Artikel „Kartäuser“ in: Die Musik in Geschichte und Gegenwart (MGG).
- Irtenkauf Irtenkauf Wolfgang, Das Seckauer Cantionarium vom Jahre 1345 (Hs. Graz 756) AfMw, 13. Jhg. 1956.
- Jammers Jammers Ewald, Die Antiphonen der rheinischen Reimoffizien, Ephemerides Liturgicae, Jhg. 43, 1929, S. 199 ff. und 425 ff.; 44, 1930, S. 84 ff. u. 341 ff.
- derselbe Das Karlsoffizium ‚Ragali natus‘, Strassburg 1934.
- Jenny M. Geschichte des deutschschweizerischen evangelischen Gesangbuches im 16. Jh., Basel 1962.
- Kahl Kahl Willi, Das Geschichtsbewusstsein in der Musikanschauung der ital. Renaissance und des deutschen Humanismus, in: Hans Albrecht in memoriam, Bärenreiterverlag, Kassel-Basel, 1962.
- Kellner Kellner Altmann, Musikgeschichte des Stiftes Kremsmünster, Kassel-Basel 1956.
- Kettering, H. (= Kett.) Quellen und Studien zur Essener Musikgesch. d. hohen MA; in: Beitr. z. Rheinischen Musikgesch., Heft 17, Köln 1960.
- Klein, Kartäuser Klein J. B., Der Choralgesang der Kartäuser in Theorie und Praxis unter besonderer Berücksichtigung der deutschen Kartäuser, Berlin 1910.

- Klein Th. H., Die Prozessionsgesänge der Mainzer Kirche aus dem 14.–18. Jh., Speyer 1962 (Quellen und Abhandlungen z. mittelh. Kirchengesch., Bd. 7).
- Kremp Werner, Quellen und Studien zum Responsorium prolixum in der Überlieferung der Euskirchener Offiziumantiphonare, Diss. Köln 1958.
- Krug J. Th., Quellen und Studien zur oberrheinischen Choralgeschichte. Die Choralhandschriften der Universitätsbibliothek Heidelberg, Freiburger Diözesan-Archiv Bd. 65, Freiburg i. Br. 1937.
- Labhardt F., Das Sequentiar Cod. 546 der Stiftsbibliothek von St. Gallen und seine Quellen, Publikationen der Schweizerischen Musikforschenden Gesellschaft Bd. I, II, Bern 1959 u. 1963.
- Leroquais V., Les Bréviaires manuscrits des bibliothèques publiques de France, Paris 1934.
- derselbe, Les Sacramentaires et les Missels manuscrits des bibliothèques de France, Paris 1924.
- Lipphardt Walther, Johann Leisentrits Gesangbuch von 1567. Faksimile-Ausgabe mit einem Nachwort von W. L. 1966 (Bärenreiterverlag).
- derselbe, Das Moosburger Graduale als Quelle geistlicher Volkslieder, Jahrb. f. Hymnologie u. Liturgik 1956, Kassel 1957.
- derselbe, Der Karolingische Tonar von Metz, Liturgiewissensch. Quellen u. Forschungen, Heft, 43, Münster Wf., 1965.
- Maier J., Studien zur Geschichte der Marienantiphon ‚Salve Regina‘, Diss. Freiburg i. Br. 1939.
- Melnicki M., Das einstimmige Kyrie des lateinischen Mittelalters, Diss. Erlangen 1955.
- Meyer-Burckhardt, Meyer Gustav und Burckhardt Max, Die mittelalterlichen Handschriften der Universitätsbibliothek Basel, Abteilung B, Theologische Pergamenthandschriften I Basel 1960, II Basel 1966, III Basel 1975.
- MGG, Die Musik in Geschichte und Gegenwart Kassel-Basel 1949 ff.
- Moberg, Moberg C. A., Die liturgischen Hymnen in Schweden, Bd. I, 1947.
- Molitor P. R., Deutsche Choral-Wiegendrucke, Regensburg 1904.
- derselbe, Die Nach-Tridentinische Choral-Reform zu Rom, 2 Bde., Leipzig 1901/2.
- Moser H. J., Geschichte der deutschen Musik usw., Stuttgart u. Berlin 1930, 1. Bd.
- Müller Josef, Ein St. Gallischer Josephsverehrer des 15. Jahrhunderts, Zs. f. Schweiz. Kirchengesch. 1909.
- Nef Karl, Die Musik in Basel von den Anfängen im 9. Jh. bis zur Mitte des 19. Jhts., in: Sammelbände der IMG, 10. Jhg. 1904, H. 4.
- derselbe, Die Musik an der Universität Basel, Festschrift z. Feier des 450jährigen Bestehens der Universität Basel, Basel 1910.
- Nicklès, Nicklès Christophe, La Chartreuse du Val de Ste. Marguerite à Bâle, Porrentruy 1903.
- Oesch Hans, Berno und Hermann von der Reichenau als Musiktheoretiker, Publikationen d. Schweiz. musikforschenden Gesellschaft, Ser. II, Vol. 9, Bern 1963.
- Ossing, Ossing Hans, Untersuchungen zum Antiphonale Monasteriense (Alopecius-Druck 1537). Kölner Beiträge zur Musikforschung, Bd. 39, Regensburg 1966 und Beiheft: Incipitverzeichnis.
- Pfaff, Carl Pfaff, Kaiser Heinrich II. Sein Nachleben und sein Kult im mittelalterlichen Basel. Basler Beiträge zur Geschichtswissenschaft Bd. 89, Basel 1963.
- Pfister Arnold, Vom frühen Basler und Schweizer Buchdruck, in: Stultifera Navis, 1957, Nr. 1/2.
- derselbe, Vom frühesten Musikdruck in d. Schweiz, in: Festschrift G. Binz, Basel 1935.
- Pohl, Thomae Hermeken a Kempis Opera omnia, edidit M. J. Pohl, Friburgi Brisigaorum 1918.

- Ranke Ernst Chorgesänge zum Preise der hl. Elisabeth, Leipzig 1883.
- Refardt E. Die Basler Choralinkunabeln, in: Schweiz.Jahrb. f. Mw., Bd. I, 1924.
- Reinhardt H. Die Schutzheiligen Basels, Basler Zs., 65. Bd., 1965, S. 85 ff.
- Richter Julius Katalog der Musiksammlung auf der Universitätsbibliothek in Basel, Leipzig 1892.
- Roediger Alexander Die Musikwissenschaftliche Bedeutung des Cod. germ. 80 190, Diss. Berlin 1922 (masch. Schrift).
- Salmen Walter Das Liederbuch der Anna von Köln und seine Beziehungen zu den Niederlanden in: Kongress-Bericht, Utrecht 1952, S. 340 ff.
- derselbe Weihnachtsgesänge des Mittelalters in westfälischer Aufzeichnung. Zum Liederbuch der Katharina Tirs v. 1518, in: KmJb 36 (1952) 22–29.
- Schildbach Martin Das einstimmige Agnus Dei u. seine handschriftl. Überlieferung vom 10. bis zum 16. Jh., Diss. Erlangen 1967.
- Schmid Alfred A. Die Buchmalerei des 16. Jahrhunderts in der Schweiz, Olten 1954.
- Schmidt Philipp Die Bibliothek d. ehemaligen Dominikanerklosters in Basel, Bs.Zs., 18. Bd., 1919, S. 160 ff.
- Schmitz Schmitz A., Ein Schlesisches Cantional aus dem 15. Jh., in: Arch. f. Mf. I, 1936, S. 385 ff.
- Schubiger A. Die Sängerschule St. Gallens vom 8. bis zum 12. Jh. Einsiedeln 1858.
- derselbe Zur Pflege des Kirchengesangs und der Kirchenmusik in der deutschen kath. Schweiz, Einsiedeln 1873.
- derselbe Musikalische Spicilegien etc. . . , 1876.
- Schuler E. A. Schuler, Die Musik der Osterfeiern, Osterspiele und Passionen des Mittelalters, Kassel 1951.
- Schweizer Schweizer J., Aus der Geschichte der Basler Kartaus, Basel 1935 (113. Neujahrsblatt der Stadt Basel).
- Seifert Seifert G. Die Choralhandschriften des Predigerklosters zu Freiburg i. Br. um 1500, Diss. Freiburg 1957 (maschinenschr.).
- Serauky, Walter Musikgeschichte der Stadt Halle, Halle 1935.
- Steinen v. d. Wolfram, Notker der Dichter und seine geistige Welt, Bern 1948, 2 Bde.
- Stenzl, Jürg Repertorium der liturgischen Musikhandschriften der Diözesen Sitten, Lausanne und Genf, Bd. I, Freiburg (Schweiz) 1972.
- Stephan Rudolf Aus der alten Abtei Reichenau, in: Archiv f. Mw., XIII, 1956, S. 61 ff.
- Stiefvater Erich Das vorreformatorische deutsche geistliche Lied in Liturgie und Brauchtum am Oberrhein, in: Freiburger Diözesen-Archiv. N. F. Bd. 39, 1938.
- Tüchle I, II Tüchle Hermann, Kirchengeschichte Schwabens, Stuttgart 1954, Bd. I u. II.
- Turner D. H. The „Reichenau“ Sacramentaries at Zürich and Oxford, in: Revue Bénédictine, T. 75, 1965, S. 240 ff.
- Vogeleis M. Bausteine zu einer Geschichte der Musik und des Theaters im Elsass, 1911.
- Wackernagel (Geschichte) Wackernagel Rud., Geschichte der Stadt Basel Bd. I, II (1, 2), III, 1907–24.
- Wagner I, II, III Wagner Peter, Einführung in die Gregorianischen Melodien, Bd. I, II, III (1911/12/21).
- Walter Marta Miscellen zur Musikgeschichte, hrsg. von Hans Ehinger und Hans Peter Schanzlin, Bern (Haupt-Verlag) 1967.
- Wattenbach, W. Das Schriftwesen im Mittelalter, 3. Aufl., Leipzig 1896.
- Werner, H. J. Die Hymnen in der Choraltradition des Stiftes St. Kunibert zu Köln, Köln 1966 (Beiträge z. Rheinischen Musikgeschichte, Heft 63).
- Young, K. The Drama of the Medieval Church, 2 Bde., Oxford 1933, Neuaufl. 1967.

Allgemeine Abkürzungen¹

A.	Antiphone
A.n	Antiphonen
abw.	abweichend
AfMw	Archiv für Musikwissenschaft
Anf.	Anfang
b.	beata, beatus
Bs.Chr.	Basler Chroniken
Bs.Jb.	Basler Jahrbuch
Bs.Zs.	Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde
H.	Hymnus
Hs., Hss.	Handschrift, Handschriften
Jh.	Jahrhundert
Inv.	Invitatorium
KmJb	Kirchenmusikalisches Jahrbuch
MA	Mittelalter
Mel.	Melodie
Nachtr.	Nachtrag
Nkt.	Nokturn
o.No.	ohne Noten
o.Ps.	ohne Psalmitium oder Psalm differenz
Q, QQ	Quelle, Quellen
R.	Responsorium
R.n	Responsorien
SB	Staatsbibliothek
Str., Strn.	Strophe, Strophen
Tr.	Tropus
UBB	Universitätsbibliothek Basel
V., VV.	Vers, Versus, Verse

1 Quellen- und Literatur-Abkürzungen siehe oben S. 352 ff.

INITIENVERZEICHNIS¹

1. Invitatorien

Ad dominum vigiles 128
Adoremus regem magnum 199
Adoretur virginum rex 209
Alleluia matri condolente 134
Angelorum regi deo 266
Auctorem vite Christum 190
Auctori vite psalmis 199
Ave dei genitrix 185
Confessorum regem adoremus 116
Deum verum unum 108
In honore beate Anne 196
In odore laudis jubilemus 203
Natalem sancte votis 184
Regi deo jubilantes 205
Rosas ornantem liliis 217
Stellam Christum matutinam 192
Venite preveniamus dominum 192
Virgo sponsum veneretur 199
Votis ac vocibus 187

2. Antiphonen

Ab intus regis 206
A calore charitatis 205
Accendit ardor spiritus 181
Adest dies celebris 252
Adest namque nativitas 187
Adest nobis festivitas 203
Adesto deus unus 109
Ad festa sancti Bartholomei 251
Adherebat moralibus seniorum 128
Adiutor fuit meus 134
Adiuvit sine vultu 218
Ad laudem vigilem 211
Admirabile fuit nomen 134
Ad nihilum est 200
Adorna thalamum tuum 125
Alleluia sancta dei 159
Alma fructifera mater 187
Alma redemptoris mater 153, (195)
Alme confessorum presul 204
Alme presul Nicholae 116, (118)
Alme redemptoris martyr 138
Amen dico vobis ubicumque 193, (194)
Angelus domini astitit 248

Anima mea liquefacta 150
Ante sex dies solemnis 97
Ante thorum huius 186
Ante thronum trinitatis 157
Aperi michi columba 152
Apta tandem viri 205
Aquila surgat et auster 219
Archangele Christi per 146
Ascendam cum filio 136
Ascendit Christus super 183
Assumpta est Maria 183
Atria Jerusalem penetrans 211
Audite obsecro universi 135
Auribus percepit deus 200
Auro virginum incestus 117
Ave Beatissima Civitas 154
Ave decus virgineum 119
Ave domina sancta 198
Ave gemma claritatis 209
Ave gratia plena dei 125
Ave Maria regina celorum 155
Ave martyr gloriose 204
Ave regina celorum ave 154
Ave regina celorum mater 154
Ave rex noster fili 98
Ave sancte egregie 251
Ave sanctissima Maria mater 154
Ave stella matutina 155
Ave virgo speciosa 211
Beata Agathes ingressa 126
Beata Agnes in medio 123
Beata nimium et deo 249
Beatissime virginis Marie 187
Beatus auctor seculi 131
Beatus Nicholaus pontificatus 118
Benedicat nos deus pater 106, 112
Benedicta es Maria 120
Benedicta filia tu 183
Benedicta sit creatrix 110
Benedictio et claritas 110
Benedictus deus qui 204
Benedictus es rex 201
Benedixit te dominus 220
Bis senos nummos 129
Bonum verbum eructavit 134
Candidissimi exercitus regina 202
Cantemus domino qui 134
Celesti cinctus verbere 129

1 In Klammer stehende Seitenzahlen beziehen sich auf Initienzitate.

Cesaris intrepide studiis 210
 Cesar ut invictam 210
 Charisma sancti spiritus 181
 Caritas pater est 109
 Christi fidelis famulus 129
 Christo datus est 93
 Circumdant eam flores 219
 Clausa parentis viscera 131
 Collaudemus Christi clemenciam 138
 Colletentur corda fidelium 181
 Comedi favum cum 197
 Confidit in ea 195
 Confitebor tibi domine rex 250
 Consideravit semitas domus 197
 Conspicit in celis 249
 Consurgat quesumus domine 145
 Corde et animo Christo canamus 186
 Cornu salutis hodie 207
 Crucem sanctam subiit 104
 Crucifixum in carne 103
 Cum angelis et pueris 99
 Cum appropinquaret dominus hierosolimam mi-
 sit 97
 Cum audisset populus 98
 Cum cetu virgineo 209
 Cum esset Bethanie 193
 Cum esset desponsata 87
 Cum iocunditate nativitatem 186
 Cum pervenisset beatus . . . exclamavit 114
 Cumque nullis blandiciis 191
 Cum rex glorie 103
 Cum vidisset Jesus matrem 136
 Cyprus et Nardus 201
 Defecerunt pre lacrimis 135
 Deo cum leticia 207
 Deo decantent omnia 206
 Descendat dilectus meus 136
 Descendi in ortum nucum 151
 Descendit in hortum rosarum 153
 Desiderans speciem eius 190
 Deus misereatur nostri 113
 Deus palam omnibus 206
 Dicta sunt gloriosa 191
 Dicunt ei illi mulier 194
 Die presul hodierno 251
 Dignare me laudare . . . puerpera nos 160
 Digne gaudent homines 199
 Dilecte mi apprehendam 152
 Diligit multum Christus 220
 Dissolutus in corpore 124
 Divo repletur munere 181
 Dixit ei Jesus mulier (194), 194

Dixit Jesus Maria (194), 194
 Domini refugio fortiter 206
 Dominus Elisabeth induit 207
 Dominus induit me 221
 Domo rebus dum ablatis 207
 Domus pudici pectoris 131
 Dulci voce resonet 115
 Dum fabricator mundi 101
 Ecce concipies et paries 130
 Ecce ego Johannes 110
 Ecce Maria genuit 90
 Ecce prudens virgo 211
 Ecce tu pulchra es (196)
 Ecclesie sancte frequentans 118
 Egredimini filie Sion 152
 Egregie dei martyr 121
 Emissiones tue paradus 196
 Erat revera sicut 218
 Eterno regi celo 211
 Et facta est comes 249
 Exaltata es sancta 183
 Ex ore lactentium 205
 Expecto pro te gladium 209
 Ex quo omnia per 108
 Exultet vox ecclesie 207
 Exurge domine adiuva 144
 V. Deus auribus
 Fasciculus mirre filius 136
 Favus distillans (196)
 Ferculum fecit sibi 152
 Fidelis sermo et omni 194
 Filie Hierusalem venite 139
 Flagrabat in beatissimis 253
 Flos fulsit ex Britannia 200
 Fons hortorum puteus 196
 Fontes aquarum sanctificati 93
 Forciores hostibus femine 201
 Fortitudo et decor 197
 Fuge dilecte mihi 153
 Fulgentibus palmis prosterminur 98
 Fundans Syon in saphyris 193
 Gaudeat ecclesia quam 199
 Gaude celum terra 205
 Gaude dei genitrix 155
 Gaude Margaretha virgo 189, 217
 Gaude mater ecclesia 203
 Gaudent in celis anime 212
 Gaudete et exultate 182
 Gaude pia plebs 138
 Gaudia virginum cristi . . . 221
 Germinavit radix Jesse 90
 Gloria et honor deo 110

- Gloria et honor et 110, 113
 Gloria laudis resonet 108
 Gloriam dei bene 134
 Gloriam mundi spreuit 117
 Gloria tibi trinitas 108
 Glorificamus te dei 159
 Gloriosa ac beatissima 198
 Gloriosa sanctissimi solemnitas 127
 Glorioso rex Oswalde 249
 Gloriosi principes terre 248
 Gracias tibi deus 112
 Gregorius ortus Rome 128
 Gregorius ut creditur 128
 Gregorius vigiliis confectus 129
 Gustaverunt et viderunt 201
 Habens celo fundamentum 206
 Hec ad deum sitiens 207
 Hec cum dixisset 194
 Hec dominum celi 209
 Hec est dies quam 131
 Hec sacra legio 253
 Hec virgo predicans 190
 Hic ab adolescentia 129
 Hic est ille Leonardus 254
 Hii sancti viri in rebus 253
 Hiis sane monasteriis 129
 Hii sunt flores 202
 Hodie beata virgo 125
 Hodie celesti sponso 93
 Hodie Christus natus est 89
 Hodie completi sunt 108
 Hodie impleta sunt 120
 Hodie intacta virgo 89
 Hodie nata est beata 186
 Hodie natus est nobis 89
 Hodie secreta celi 107
 Hymnum cantate nobis 93
 Ibo mihi ad montem 152
 Jesus dum vocat 192
 Ignibus extinctis canit 211
 Immutemur habitu in 94
 Incendit plene Maria 193
 Inclite confessor Christi 118
 In craticula te deum 250
 Infancia teneriori decursa 118
 In ferventis olei 143
 In flore mater (*siehe* In prole mater) 159
 Ingressus Jesus dominum 193, (194)
 In lectulo meo per noctem 152
 In lectulo per dolorum 136
 In medio templi 190
 In montibus sanctis 134
 Innocentiam retinens mundumque 190
 Innocenter puerilia iura 117
 In odore tuo Christe 202
 In odore unguentorum 183
 In patre manet 110
 In populis annunciate 191
 In prole mater 159
 Inquinari manus sorde 205
 In sanctorum devocionibus 253
 Insignem preconiiis almam 159
 In tantis virtutibus 207
 Intendens porro Maria 192
 Inter ligna silvam 219
 In tua paciencia 120
 Invicte Christi martyr 139
 Inviolata intacta et casta 155 (*siehe* unter Tro-
 pen)
 Irascantur populi infidelium 134
 Ista est speciosa inter . . . viderunt 151
 Iste cognovit iusticiam 147
 Iste homo ab adolescentia 147
 Iste regi glorie 199
 Iste sanctus digne in 148
 Iuste lux orta 206
 Laudabilis dominus in 191
 Laudem dicite deo 212
 Laudemus omnes dominum 187
 Laus deo patri parilique 108
 Laus et perhennis 108
 Lentis quidem sed 129
 Letare Germania claro 205
 Letis canamus vocibus 199
 Libera nos salva nos 109
 Lignum vite in cruce 250
 Lineam sui generis 128
 Lucebat ad instar 204
 Lux perpetua lucebit 141
 Machina penalis nutu 210
 Magi videntes stellam dixerunt 91
 Magna colentes gaudia 199
 Magna velut mare 135
 Magnificat altissimum virgo 181
 Magnificemus dominum salvatorem 190
 Magnificum antistitem cui 251
 Magnum hereditatis mysterium 90
 Mandata iugitur legis 204
 Manum suam aperuit 195
 Margaretha quamvis genti 220
 Maria ergo accepit 192
 Maria virgo assumpta 183

Maria virgo semper 159
 Maris tempestate conquassati 118
 Martyr insignis Margaretha 191
 Martyr ut oravit 210
 Media vita in morte 96 (174)
 Membra redemptoris fidei 209
 Mens earum dedita 201
 Ministri statim tenelle 191
 Mirabile mysterium 90 (Mysterium mirabile)
 Mobilis in portis 195
 Monstrans culmen dulcedinis 181
 Mox ut vocem domini 114
 Muliebrem ad ornatum 202
 Mulierem fortem quis 195
 Multe filie congregaverunt 197
 Multum honorifice post 221
 Muneribus datis neci 117
 Mysterium mirabile declaratur 90
 Nardus mea nunc 218
 Nativitas est hodie 186
 Nativitas gloriose virginis 186
 Nativitas tua dei genitrix 184
 Nativitatem hodiernam perpetue 186
 Naves scandunt ore 201
 Ne vocetis me noemi 135
 Nigra sum sed formosa . . . sol . . . 151
 Nobilissimis siquidem natalibus 117
 Non armis et animis 201
 Non cedens monitis 210
 Non dominus a ligno 134
 Nova bella virginum 201
 Novum canticum cantemus 134
 Nox precessit dies venit 201
 O admirabile commercium 90
 O admirandam et laudandam 198
 O beata benedicta 110
 (V. Miserere)
 O beata et benedicta 110 V. Tibi laus
 O beata sponsa 207
 O beatum pontificem 204
 O benedicti martires 248
 O castitate phalerata 126
 Occurrunt turbe cum 99
 O Christe mirabilis 188
 O Christi pietas 118
 O confessor egregie 143
 O crux gloriosa 142
 O crux splendidior 142
 O dei sacer adletha 124
 O digne tolenda 198
 O felix Germania 202

O flos campi 202
 O florens rosa 156
 O gloriosum lumen 123, (124)
 O Gregorii dulcissimum 130
 Oleum extat effusum 200
 O Margaretha celorum 189
 O Maria virgo virginum 159
 O martyr inclite 204
 Omnes unanimes unum 253
 Omnipotens deus qui 147
 O mundi domina 90
 O pastor eterne 116
 O Othmare nos amare 258
 O per omnia laudabilem 119
 O preclara et miranda 248
 O quam digne omni 143
 O quam ferventer tunc 133
 O quam gloriose migravit 184
 O quam gloriosum est 212
 O quam pulchra virginum 202
 O quam suavis (118)
 O quam venerandus . . . et celi 147
 O quam venerandus . . . ut a malis 203
 Ordo puellarum quam 211
 Oremus dilectissimi nobis 145
 O rex glorie domine 107
 Osculetur me osculo oris 150
 O spes afflictus 123
 Os suum aperuit 197
 O Thoma didime 120
 O Vera summa sempiterna 110
 V. Miserere miserere
 O vera suma sempiterna 110
 V. Tibi laus
 O virago perinclita 181
 O virgo virginum quomodo 86
 O Ypolite si credis 250
 Pacem tuam quiesumus 96
 Passionem gloriose virginis 209
 Per suffragia sanctorum 148
 Petrus apostolus et Paulus 247
 Pontifices almi divina 117
 Post plurima supplicia 209
 Postquam domi puerilem 117
 Postquam hec omnia 204
 Preciosa sunt Thebeorum 253
 Protege domine plebem 142
 Prudens et vigilans 211
 Pudore bono repletus 117
 Pueri Hebreorum tollentes 98
 Pueri Hebreorum vestimenta 98

Pulchra es amica 151
 Pulchra facie sed 211
 Pulchra Jerusalem filia 219
 Quam olybrii malicia 220
 Quam olybrius perdere 221
 Quam pulchra es et quam 151
 Quando nata est virgo 186
 Quando natus est ineffabiliter 90
 Quando venit ergo 131
 Quanto sese depremebat 205
 Quantum facultas sufficit 187
 Quasi stella matutina 118
 Que dum piis 199
 Que dum lachrimosa 193, (194)
 Que nexu coniugii 205
 Quia nescivisti Christi 218
 Quinque prudentes virgines 211
 Qui solebat in sericis 129
 Qui venit de Edom 135
 Reddem ei bonum 195
 Regali ex progenie 186
 Regina celi letare 156
 Regina celi quam pulchra 157
 Responsum accepit Symeon . . . Et cum inducerent 125
 Rex confessor iusticie 124
 Rosas ornantem liliis 217
 Rubum quem viderat 90
 Sacra Leonardi recolantes 254
 Salva nos domine 95
 Salvator mundi salva nos omnes 231
 Salvator mundi salva nos qui 143
 Salve Barbara virgo (martir) 116
 Salve de radice 196
 Salve incomparabilis virgo 155
 Salve regina celi inclita 155
 Salve regina misericordie virgo 136
 (Salve regina mater misericordie vita) 162, 163, (115, 116)¹
 Salve sactissima virgo 158
 Sancta dei genitrix virgo 159
 Sancta legio Agaunensium 253
 Sancta Maria succurre 158
 Sancta virginitas flos 217
 Sancte et iuste vivendo 118
 Sancte Margarethe in 220

Sancte Nicholae confessor 118
 Sanctifica nos domine 142
 Sanctifica quesumus domine 95
 Sancti martires Christi 248
 Sanctorum precibus cunctorum 254
 Sanctum est verum 212
 Sanctum nomen domini magnificent 191
 Sanctus Mauricius legionem 253
 Sanctus quidem triticum 117
 Sanctus sanctus sanctus dominus 110
 Sanctus vir Georgius 139
 Secus decursus fluminum 199
 Sedit angelus ad sepulchrum² 103
 Sexaginta sunt regine 152
 Sex struxit in Sicilia 129
 Sic fulgebat in aspectu 205
 Sicut lilium (196)
 Sicut malum inter 151
 Signatur super has 200
 Simile est regnum 211
 Simon Bar Jona/ vgl. Symon 127
 Sol novus ab insula 202
 Speciem non reputavi 218
 Speciosa facta es 153
 Spes nostra salus 109
 Sponsus meus in fenestra 152
 Stabunt iusti in magna 141
 Stans autem foris 194
 Studiis liberalibus nulli 129
 Suavissime universorum domine 192
 Sub capite meo 219
 Sub tuam protectionem 144, 158
 Sub tuum presidium 144, 158
 Subversum est cor 135
 Summi preceptoris discipule 194
 Super omnia ligna 142
 Super rivos aquarum 220
 Super salutem et omnem 186
 Surgens propera amica 221
 Surgite sancti de mansionibus 145
 Surrexerunt filii eius 197
 Surrexit dominus de sepulchro 104
 Symon Bar Jona tu 127
 V. Parce tuis ovibus
 Talis est dilectus 197
 Tanta virginitatis est 220

1 Das „Salve regina mater“ ist im Cantonale durch seine Melodie (S. 115 f.) und seine Tropen (S. 161 f.) vertreten, sonst aber nicht aufgezeichnet.

2 Mit den VV. ‚Crucifixum in carne‘ und ‚Recordamini‘.

Te Christe rex celorum 249
 Te deum patrem ingenitum 108
 Te invocamus te 109
 Te iure laudant 110
 Terra est domini 134
 Terram illam quem 134
 Te semper idem 109
 Testimonium domini fidelem 190
 Te unum in substantia 109
 Tibi laus tibi gloria 112
 Tota pulchra es 150
 Triumphabant sancti martyres 254
 Tuam ipsius animam . . . ut reveletur 133
 Tubis in ductilibus 191
 Tu candens veris 126
 Tu enim es socius 118
 Tu unamitis sancta 219
 Una igitur pater 109
 Una sabbathi Maria Magdalena 194
 Vadam ad montem mirre filio meo 136
 Vas immensum aqua 191
 Veniat dilectus meus 196
 Veni dilecte mi 152
 Veni electa mea et qui concupivit 211
 Veni in hortum meum 197
 Veni sancte spiritus reple 107
 Venite et videte locum 104
 Verax est pater 109
 Verbum supernum a patre 131
 Vere magnus dominus 134
 Vere pulchra est 218
 Videns Andreas crucem 114
 Videns lapidem sublatum 194
 Videntes hec mirabilia 191
 Vidi aquam egredientem 286
 Vigilare omnes et 174
 Virginis ex oleo 210
 Virginum tria milia 129
 Virgo dei genitrix que in celis 182
 Virgo gloriosa semper 207
 Virgo prudentissima quo 182
 Virgo regalis fidei 209
 Viribus miraculis ornatum 93
 Virtutum dominus susceptor 190
 Voce cordis et oris 211
 Vox audita est angelorum 248
 Vox de celis intonuit 209
 Vox turturis ut sonuit 201
 Vulnerasti cor meum 153, (161)

2. Responsorien

Absolve domine animas 258
 Accessit ad pedes 192
 Adesto mettercia inclyta 195
 Adest testis divine 193
 Ad nutum domini 186
 Adsis beate nobis 204
 Advenerunt sine querela 146
 Advenit ignis divinus 108
 Afflicti pro peccatis 94
 Agathes letissima et 126
 Aman in patibulo 206
 Amo Christum in cuius 122
 Angelis tribuato eculeo 219
 Angelus cognomine vere 188
 Animo in pastuis iniuste 218
 Aspernata seculum generosi 206
 Aspiciens a longe 86
 Audiens Christi confessor 117
 Audi Israhel precepta 97
 Ave Maria alleluia (135)
 Baiulante filio crucem 134
 Beata Anna iusto 196
 Beata dei genitrix 88
 Beata es virgo Maria dei 183
 Beata es virgo Maria que omnium 183
 Beata viscera Marie 88
 Beati estis sancti dei 148
 Beatissime virginis Marie 185
 Beatus es tu et 121
 Beatus Nicolaus iam 117
 Benedicamus patrem et 109
 Benedicat nos deus 109
 Benedic domine domum istam et omnes . . .
 213
 Benedictus dominus deus 109
 Benedictus quam devotas 137
 Blanda et dura audis 219
 Candida virginitas paradisi grata 119
 Cantantibus organis Cecilia 207
 Castum itaque coniugium 196
 Ceco nato cui nec 206
 Cecus sedebat secus 94
 Celebris dies colitur 120
 Celestis medicus egram 193
 Celi fulgens solio 205
 Christi virgo dilectissima 130
 Christus est anima mea 99

Christus resurgens ex mortuis 105
Christus sanctam tenebroso 210
Circumdede runt me viri 97
Cives apostolorum et 146
Cogit Cesar Christi 210
Concepit itaque Anna 197
Concupivit rex speciem 190
Confessor dei Nicholaus 117
Confessor obsequio Cesar 124
Confirmatum est cor 90
Corde et animo Christo . . . ut ipsa 185
Corpus virgineum Christi 211
Cum latus Jesu aperitur 135
Decurso iam triennio 200
De illa occulta habitacione 86
De ore prudentis 141
De pauperitatis palea 205
Descendit de celis deus 130 V. ‚A summo celo‘
Descendit de celis missus – V. ‚Tamquam
sponsus‘ 87
Descendit de celis missus *Tropus* ‚Missus ab
arce‘ – V. ‚Tamquam sponsus‘ 245
De spinis rosa oritur 218
De theonoto fuit nata 200
Deus innocencie verus 254
Dextram meam et collum 122
Diem festum sacratissime 121
Discubuit Jesus et discipuli 245
Dominus qui elegit te 252
Draco terribilis crucis 219
Dulce lignum dulces 142
Dum aurora nocti finem 207
Dum mirensium quidam 118
Dum oraret in obscuro 128
Dum tyrannus in tellerit 191
Egens egenis largiens 206
Emendemus in melius 94
Equitatu auctoris in 199
Ex eius tumba marmorea 117, 210
Famulis se famulam 206
Felix igitur Margaretha 190
Felix namque es sacra 160
Fidelis sermo et omni 266
Filie Jerusalem venite 139
Fortis agonista secum 191
Fugiente matre cum 134
Fulgebat in venerando 128
Fulget dies hodierna 120
Gabriel archangelus apparuit Joachim 196
Gaude Maria virgo cunctas (155)
Gaudete iusti in domino 141

Genti peccatrici populo 94
Gladius Symeonis tocies 134
Gloria patri geniteque 109
Gloriose Christi confessor 124
Gloriose virginis Marie 185
Grata facta est a domino 120
Hec est sancta parens 197
Hec est virgo sapiens 208
Hec modica quidem 190
Hic est Michael archangelus 266
Hic est vir qui 147
Hinc est carceribus 219
Hoc signum crucis 141
Hodie in Jordane 91
Hodie Maria virgo celos 184
Hodie nata est beata 185
Hodie nobis celorum 87
Hodie nobis de celo 87
Hodie preclarissimus deo 129
Homo dei ducebatur 114
Homo quidam fecit cenam 244
Honor vortus et potestas (108), 109
Jam corpus eius 122
Jam non dicam vos 107
Jesus primus patri 135
Illuminare illuminare Hierusalem 92
In columbe specie 91
Induit me dominus (122)
Ingrediente domino in 99
Ingressus Pilatus cum 99
In pace in idipsum 95
Invenit se Augustinus 252
Joseph et Maria dolentes 134
Ipsi sum desponsata 122
Ista regis filia 205
Iste est qui ante 147
Iste sanctus digna est 148
Iste sanctus digne in 137
Isti sunt sancti qui pro 146
Judea et Jerusalem 87
Iustum deduxit dominus 137
Lampades et faces 220
Lauda filia Syon 217
Levatum cum videret 134
Levita Laurencius bonum 250
Libera me domine 244
Magnus dominus et magna 109
Magnus sanctus Paulus 123
Maria plorans ad monumentum 193
Martinus abrahe sinu 205
Martyr sancta dei 198

- Media vita in morte (s. Antiphonenverzeichnis)
 Mel et lac ex eius 122
 Mira dispensacio femine 188
 Mira fames edax 188
 Misit protinus clientes 191
 Nativitas gloriose virginis 185
 Navigantes ergo sursum 201
 Nesciens mater virgo 90
 Nichil in ea neglexit 218
 O beata et gloriosa 197
 O Christi pietas 211
 O crux benedicta 142
 O decus virginitas 145, 160
 O flos virginitatis 126
 O Georgi martir 138
 O Juda qui dereliquisti 100
 O lampas ecclesie 206
 O magnum mysterium 88
 O mater nostra ter 210
 O mirandam mulieris 206
 Omnipotens adorande colende 122
 Omnis pulchritudo domini 106
 O pastor apostolice 129
 O pater et patrone 203
 Operibus sanctis Nicholao 117
 O quam lamentabile 135
 Orante beatissimo ad 129
 Ora pro nobis beate Clemens 208
 Ornatam in monilibus 182
 O spem miram quam 181
 Panem angelorum manducavit 121
 Paradisi portas aperiat 95
 Patefacte sunt janue 89
 Pater cum essem cum 106
 Peccavi super numerum 94
 Plange quasi virgo 102
 Populus in tenebris 126
 Post carceris squalorum 191
 Post hec conversa 193
 Post hos triumphos 220
 Propter intollerabiles rerum 129
 Prudentes virgines aptate 148
 Puer meus noli timere 250
 Pulchra facie sed pulchrior 122
 Quadam die olibrius 190
 Quadam die tempestate 117
 Quadam igitur die 196
 Quantum placuit sancta 220
 Que est ista que ascendit 182
 Que est ista que processit 182
 Quia milicia est vita 133
 Qui cum audissent 117
 Qui regni claves et 127
 Quis deus magnus sicut 109
 Qui sunt isti qui 146
 Quomodo fiet istud 130
 Recessit pastor noster . . . nam 102
 Recolamus virginis inclyta 187
 Redempcionem mysterio resurgendo 135
 Regali ex progenie 185
 Regnum mundi Theodorus 204
 Roge neratur in Christo 218
 Sacramento sue passionis 134
 Salvatore in cruce 135
 Salve crux que in corpore 114
 Salve Maria gemma 160
 Salve nobilis virga 145, 160
 Sancta Anna primitive 197
 Sancta et immaculata 90
 Sancta martire precatibus 191
 Sancta vero Anna 196
 Sancta virgo Catharina 210
 Sancte Paule apostole 123
 Sanctis Rhome visitatis 201
 Sanctissimus igitur Theodorus 204
 Sancti tui domine 249
 Sanctus papa Gregorius 129
 Sedit angelus ad sepulchrum 103
 Septem ergo Maria 192
 Servus meus es tu 252
 Solatur patrem Ursula 200
 Solem iusticie regem 184
 Solve iubente deo 127
 Spiritus sanctus procedens 107
 Spiritus ubi vult 107
 Spondet pater coniugium 200
 Sponsa Christi gloriosa 210
 Stirps Jesse virgam 185
 Strinxerunt corporis membra 250
 Summe dei presul 117
 Summe propiciator Christe 132, 193
 Summe trinitati simplici 109
 Super salutem et omnem . . . dilecta 182
 Surge Petre et indue 248
 Surge virgo ecclesia 138
 Surge virgo et nostras 209
 Surrexit pastor bonus 105
 Suscipe verbum virgo 130
 Symon Bar Jona tu 127
 Te deum patrem ingentium 109
 Te sanctum dominum in 146
 Tonitrua fulgura nec 220

Tradiderunt me in manus 100
 Tria sunt munera 91
 Ubi est Abel frater 93
 Umbrosum tunc revera 193
 Una hora non potuistis 99
 Veni sponsa Christi 208
 Verbum caro factum est 88
 Verbum dei usque ad 252
 Vere felicem presulem (127), 129
 Videns Jacob vestimenta 96
 Videns Rhome vir beatus 128
 Videte miraculum mater 124
 Vidi aquam egredientem 286
 Vidit Maria duos angelos 193
 Virga Jesse iam floruit 181
 Virgo desiderium habens 200
 Virgo prudens et electa 210
 Virgo veneranda in 191
 Vir inclytus Mauricius 252
 Vir iste in populo 114
 Visiones Ursule celitus 200
 Visita quesumus domine 149
 Vos estis sal terre 146, (248)
 Vox filii se derelictum 135
 Vox tonitru tui 143
 Vulneraverat charitas Christi 252

Prozessionsantiphonen

Adorna thalamum tuum 125
 Ante sex dies solemnis 97
 Ascendit Christus super 183
 Aufer a nobis 106
 Ave gratia plena dei 125
 Ave regina celorum ave 154
 Ave rex noster fili 98
 Ave stella matutina 155
 Benedicat nos deus pater 106, 112
 Cum angelis et pueris 99
 Cum appropinquaret dominus hierosolimam
 misit 97
 Cum audisset populus 98
 Cum rex glorie 103
 Exurge domine adiuva 144
 V. ‚Deus auribus‘
 Fulgentibus palmis prosterminur 98
 Hoc est dies quam 131
 Hodie completi sunt 108
 Hodie impleta sunt 120
 Ibo mihi ad montem 152

Immutemur habitu in 94
 Occurrunt turbe cum 99
 O crux gloriosa 142
 O crux splendidior 142
 O mundi domina 90
 Oremus dilectissimi nobis 145
 O rex glorie 107
 Osculetur me osculo 150
 Pueri Hebreorum tollentes 98
 Pueri Hebreorum vestimenta 98
 Quam pulchra es et quam 151
 Regina celi letare 156
 Responsum accepit 125
 Salvator mundi salva nos 231
 Sancta Maria succurre miseris 158
 Sanctifica nos domine 142
 Sedit angelus ad sepulchrum 103 V. Crucifixum
 in carne – V. Recordamini
 Sponsus meus 152
 Sub tuam protectionem 144, 158, (157)
 Sub tuum presidium 144, 158
 Surgite sancti 145
 Surrexit dominus 104
 Tu candens veris 126
 Vidi aquam egredientem 286

Prozessionsresponsorien

Absolve domine animas 258
 Audi Israhel precepta 97
 Christus resurgens ex mortuis 105
 Circumdederunt me viri 97
 Descendit de celis missus 87
 V. ‚Tamquam sponsus‘
 Descendit de celis missus 245 mit
 Tropus: ‚Missus ab arce‘ – V. ‚Tamquam‘
 Discubuit Jesus 245
 Felix namque es sacra 160
 Hodie Maria virgo celos 184
 Hodie nobis de celo 87
 Homo quidam fecit 244
 Illuminare, illuminare 92
 Ingrediente domino in 99
 Libera me domine 244
 Omnis pulchritudo 106
 Pater cum essem cum 106
 Spiritus sanctus procedens 107
 Verbum caro factum est 88
 Visita quesumus domine 149

3. Hymnen¹

- Ad cenam agni 279, (172)
Adesto sancta trinitas 285, (172)
Aeterne rerum (172), (226)
Alma Christi quando 281
A solis ortus 275, (99), (131), (172), (226)
Audi benigne conditor 277, (172)
Aurea luce et decor 280
Ave Katherina martyr 282
(Cantemus cuncti melodum) (siehe Sequenzen-
verzeichnis)
Chorus beatus virginum 286, (172)
Christe qui lux es 277, (172), (228), (241)
Christe redemptor omnium, ex patre 275, (172)
Christe sanctorum decus 281, (140)
Clarum decus jejunii (172)
Conditor alme (172), (227)
Congaudentes condolete (135), (172)
Conscendat usque sidera 285, (172)
Corde natus ex parentis 275
Crux fidelis inter 278, (101) (= Divisio v. ‚Pange
lingua‘)
(Devoto corde et animo) (172)
Deus creator omnium 276, (172)
Deus tuorum militum 283, (172)
Dies absoluti pretereunt 277
Dignas laudes reddant (133), (172)
Ex more docti mystico 277, (172)
Exultet aula celica 282, (172)
Exultet celum laudibus 283 (172)
Festum nunc celebre 279
Festum patris celebremus 285
Festum sancte Margarete 286
Fit porta Christi (172)
Gaude civitas Augusta 281, (172)
Gaude mater ecclesia 282
Gaudens plebs lauda 286, (133), (172)
Gaude visceribus mater 281
Gloria laus et honor 278
Hostis Herodes impie 276, (172) (Divisio v. ‚A
solis ortus‘)
Iam lucis orto (172)
Jesu Christe auctor 280
Jesu corona virginum 283, (172)
Jesu dulcis memoria 171, (23)
Jesu nostra redemptio 283, (172)
Jesu quadragenarie dicator 277, (172)
Jesu salvator seculi 285
Jesus refulsit omnium 92
In Mariam vite viam 280, (172)
Inventor rutili dux 278
Iste confessor domini sacratus 283, (140)
Katherine collaudemus virtutum 284
Letis canamus canticis 280
Lingua pangat et cor 285
Lucis creator optime 277, (172) (2 Melodien)
Magne dies leticie 285
Margaretam diligamus eius 286
Martine confessor dei 282, (172)
Martyris Christi colimus 281, (140)
Martyris sanctum celebrando 283
Mysterium ecclesie (172)
Novum sydus emicuit error 282, (172)
Nunc sancte nobis (172)
Nuncium vobis fero 276, (48, Anm. 42)
O dei sapientia (172)
O lux beata trinitas 277, (172)
Omnes superni ordines 282, (172)
O preclara Constancia 282
O sancta mundi domina 285, (172)
(Pange lingua) (279) (siehe auch Divisio ‚Crux
fidelis‘)
Quem terra pontus 281, (172)
Quod chorus vatum 277, (140)
Rector potens (172)
Rerum deus tenax (172)
Rex Christe factor omnium 278, (172)
Rex gloriose martyrum 283, (172)
Rex sanctorum angelorum 279
Sacris solemniis iuncta 284, (279)
Salve crux sancta salve 279
Salve festa dies toto venerabilis evo, qua deus
infernium 279
Salve festa dies toto venerabilis evo, qua deus
infantis 91
Salve festa dies toto venerabilis evo, qua vocat
91
Salve festa dies toto venerabilis evo, qua petit
89
Salvete flores (172)
Solemnis dies advenit 276, (172)
Splendor paterne (172)
Stephano primo martyri 276, (172)
Strenui adlethe canimus 139
Summi patris potencia 280
Te lucis ante terminum 284, 285, (172)
Urbs beata Jerusalem 283

1 Die eingeklammerten Seitenzahlen beziehen sich auf Initienzzitate.

Ut queant laxis 280, (139, mit anderen Mel.)
 Veni creator spiritus (227), (279), (172)
 Venit (!) redemptor gentium 275, (172), (226)
 Veni sancte spiritus et in me robor 168
 Verax datur fallacibus (99), (100) (= Str. 20
 von ‚A solis ortus‘)
 Verbum salutis omnium (172)
 Verbum supernum prodiens a patre 275

4. Alleluia-Versus

–Agno nos Christo 272
 –Assumpta es Maria in celum 265
 –Ave martyr gloriose 260
 –Benedictus es dei 269
 –Castitatis florens rosa 259
 –Christi virgo Margaretha 260
 –Christus resurgens ex mortuis 269
 –Domine in virtute tua 261
 –Dominus in Syna 177
 –Epulemur in (270)
 –Felix es sacra virgo 164
 –Felix virgo que nondum 265
 –Inclita regina prece 259
 –In omnem terram 258
 –Iustus germinabit 270
 –Nativitas gloriose virginis 265
 –Nonne cor nostrum 269

5. Tropen

	<i>Seite</i>
Ab hac familia	156
Ach-homo perpende	174
Ad vos clamito	244
Alle domine nate	157
Audi tellus	215, 231, 244, 285 (230, Anm. 5), (284)
Austro flaute	173
Ave Maria gracia	195
Et vilescet nobis	244
Genitor ingenitus	247
Gloria pie trinitati	245
Gygas nature gemine	173, (87)
Hierusalem rex eterne	92
Hodie cantandus	89
Inviolata intacta	155
Marie virginis	163
Missus ab arce	245
Omnes gentes plaudite	190
Omnibus firmiter	245
O Maria mater	244

Vere dignum et iustum (102) (Divisio von
 ‚Exultet iam‘)
 Vexilla regis prodeunt 278, (172)
 Vita sanctorum decus 279 (140), (228)
 Vita sanctorum via spes 281, (140)
 Voces nunc celebri 280
 Vox clara ecce intonat 275, (172)

–Non vos me elegistis 264
 –O Baptista Christi testis 264
 –O consolatrix pauperum 164
 –O Maria rubens rosa 164
 –O Petre pastor 261
 –Ora voce pia 164
 –O stella clarens Barbara 115, 263
 –Pascha nostrum immolatus (270)
 –Sancta dei genitrix 164
 –Sponsa dei speciosa 260
 –Surrexit pastor bonus 176
 –Tu es vas electionis 271
 –Virga Jesse floruit 164

Alleluia-Melodien ohne Versus

Folio 183' 184', 191, 191', 193', 194, 195'
 Seite 268, 269, 272, 273, 273, 274, 178

Liturgischer Stammgesang

Offert. ‚Recordare virgo‘
 A. ‚Media vita‘
 R. ‚Libera me‘
 A. ‚Regina celi‘ (Schluss-Allel.)
 R. ‚Libera me‘
 ‚Benedicamus‘
 R. ‚Adesto mettercia‘
 R. ‚Libera me‘
 ‚Sanctus‘ XVII
 R. ‚Descendit de celis‘ (zur Doxologie)
 ‚Benedicamus‘
 R. ‚Illuminare, illuminare‘
 Introitus ‚Puer natus‘
 R. ‚Gaude Maria virgo‘
 A. ‚Alma redemptoris‘
 R. ‚Descendit de celis (V. ‚Tamquam‘)
 R. ‚Quadam die olibrii‘
 R. ‚Homo quidam fecit‘
 R. ‚Libera me‘

O rosa virginei	163
O virgo spes humilium	162
Paradisi ianuas aperi	209
Procedentem sponsum	239
Psallentes laudem	169
Quando deus filius	244
Quem ethera et terra	88
Quem queritis	104
Qui de carne	169
Rosa flagrans	163
Rosa fragrans	157, 163
Sacra parens	157
Sacra virgo	162
Salve dulcis	247
Salve mater salvatoris . . .	162
vas celestis	
Salve mater salvatoris . . .	163
vas misericordie	
Stella lucida	184
Stirps davidica	169
Summe deus celi	170
Superni splendor	169
Trinitatis conclave	182
Triumphat dei filius	103
Unde promeruit audire	192
Veni nobis in occursum	157
Virgo mater ecclesie	162
Virgo parens virgo	163

6. *Sequenzen*

Acciones graciaram referat	261
Ad laudes salvatoris (116), 175	
Adornata laudibus	258
Agni paschalis esu	269
Alma redemptoris mater	165, (195)
Altissima providente	265
Ave crux amabilis	177
Ave flos apostolorum	268
Ave Maria gracia plena	165
Ave martir gloriosa (Ave mater gloriosa)	115, (260), 263
Ave mater qua natus	165
Ave preclara maris (121), 165, (221), (224)	
Ave preclara miles	261
Ave virgo gloriosa celi	165
Ave virgo virginum	165
Benedicta semper sancta	178
Benedictio trine unitati (144), 178	
Bone doctor et salutis	259

A.	„Salve regina“
A.	„Salve regina“
R.	„Surge virgo“
	„Benedicamus“
	„Benedicamus“
R.	„Libera me“
R.	„Verbum caro“
	Introitus „Resurrexi“
	„Agnus dei“ XVII
A.	„Alma redemptoris“
A.	„Regina celi“
A.	„Regina celi“
A.	„Salve regina“
A.	„Alma redemptoris“
A.	„Salve regina“
A.	„Alma redemptoris“
R.	„Solem justicie“
	„Benedicamus“
	„Agnus dei“ XVII
	„Benedicamus“
R.	„Que est ista que“
A.	„Cum rex glorie“
R.	„Accessit ad pedes“
A.	„Regina celi“
A.	„Salve regina“
A.	„Salve regina“

Cantemus cuncti melodum	175, (272)
Celi enarrant gloriam	264
Clare sanctorum senatus	267
Concentu parili hic te (126), 175	
Concepcio Marie virginis	120, (175)
Congaudent angelorum chori (224), 265	
Congaudentes exultemus vocali (116), 175	
Deus in tua virtute	266
Dixit dominus ex Basan	271
Dulce lignum adoremus	223
Exultent filie Syon	222
Eya recolamus laudibus	273
Festa Christi omnis	272
Fulget mundo celebris	259
Gaude Maria templum	166
Gaude mater luminis	166
(Gaude Sion) (260), 265)	
Grates nunc omnes	273
Gratuletur orbis totus	260
Hanc concordie famulatu	273
Hic sanctus cuius hodie	222

Hodierne festum lucis 176
 Hodernie lux diei 166
 Jesum sonet laudis 268
 In conspectu angelorum 262
 Insigni atlethe dei 267
 Inter natos mulierum 264
 Johannes Jesu Christo 273
 Irrigata celi core 115, 264
 Juga Bethel mens conscende 262
 Lauda Syon deum tuum 266
 Lauda Syon salvatorem 268
 Laude dignum sanctum 257
 Laudemus Christum qui 259 (S. 48, Anm. 42)
 Laudemus omnes dominum 270
 Laudes Christo redempti 176, (269)
 Laudes crucis attollamus 267
 Laudes salvatori voce 270
 Laudet omnis spiritus 261
 Laudet te deus iustus 258
 Laurenti David magni 257
 Laus deo patri filioque 178
 Laus sit regi glorie (224), 272
 Laus tibi Christe cui sapit 272
 Laus tibi Christe patris optime nate . . . quem
 celitus 273
 Laus tibi Christe qui es 268
 Laus tibi pia virgo (165), 166
 Letabundus exultet fidelis 166
 Letare mater ecclesia 260
 Magnum te Michaellem 223
 Martiris Christi Patrocli 271
 Mittit ad virginem non 166
 Mundi renovacio nova 176
 Natus ante secula 274
 Nobilis et inlyta mitis 262
 O beata beatorum martirum 267
 O dulcissime Jesu qui 214, (284)
 (Omnes gentes plaudite) (177)
 Omnes sancti seraphim 266
 O panis dulcissime 263
 O si michi rethorica 168
 Pangat laudis armonia 260
 Pessimas Lutheri fraudes 242
 Petre summe Christi pastor 268
 Profitentes unitatem 178
 Psallat ecclesia mater 267
 Psallens deo Syon 222
 Psallite regi nostro 267
 Regi regum decantet fidelis . . . 115, 263
 Rex omnipotens die 177
 Rex regum dei agne 176

Sacerdotem Christi Martinum 267
 Salve crux sancta arbor 267
 Salve crux sancta salve 177
 Salve mater salvatoris 162, 166
 Salve virgo Catherina 259
 Sancti Baptiste Christi 268
 Sancti spiritus assit nobis 177
 Sanctissime virginis votiva 266
 Sancto dei famulo 262
 Si vis vera frui 177
 Stabat mater dolorosa (137), 176
 Stirpe Maria regia 265
 Summi regis archangele 267
 Summi triumphum regis 177
 Surgit Christus cum tropheo 175, (270)
 Templum sancti spiritus 167
 Ubi est modo 214, (284)
 Urbs Aquensis urbs regalis 270
 Uterus virgineus thronus 167
 Veni precelsa domina 266
 Veni sancte spiritus et emitte 178
 Veni virgo virginum veni 167
 Verbum bonum et suave 166, 221, (224)
 Verbum dei deo natum 273
 Victime paschali laudes 176, (256)
 Virginalis turme sexus 260
 Virgini Marie laudes concinant 167
 Virginis Marie laudes intonent 167
 Virgo dei Margaretha hac 260

7. Cantionen

Ave non Eve meritum 168
 Ave pulcherrima regina 232
 Ave spes et salus (161), 168
 Christus surrexit malo 240
 Digna laude gaude 168
 Dies est leticie in ortu 230 (Anm. 5), 235
 Dies est leticie nam processit 230 (Anm. 5)
 Ecce nomen domini (= Magnum nomen) 237
 En trinitatis speculum 238
 Eya mea anima Bethlehem 246
 In dulci jubilo, nun singent 235
 In hoc anni circulo 234
 In natali domini gaudent 237
 Laus tibi Christe qui 240 (Leise)
 Magnum nomen domini (= Ecce nomen) 237
 (Noel, noel triplicando) 230 (Anm5)
 O Maria mater Christi 156
 Omnis mundus jocundetur 235

Orto dei filio virgine 245
 Procedentem sponsum de thalamo 239
 Puer natus in Bethlehem in hoc 233
 Puer natus in Bethlehem letus 233
 Puer natus in Bethlehem letus nunc 237
 Puer natus in Bethlehem unde . . . assumpsit
 239
 Puer natus in Bethlehem unde . . . in hoc 233
 Puer nobis nascitur 230 (Anm. 5), 238
 Resonet in laudibus 236
 Salve pater luminum 112, 178
 Sol nascitur de sydere 168
 Surrexit Christus hodie 234
 Ut sol per vitrum penetrat 237
 Veni sancte spiritus et in me (siehe Hymnen-
 verzeichnis)
 Terit molit farinola 240

8. Deutsche Hymnen-, Sequenzen und Cantio- nen

Ave durchlichte Stern (221 f.), (224), (226)
 Crist du bist dz liecht 228
 Christum wir sollen loben schon 226
 Der heiligen leben thuot stetz 228
 Der spiegel der drivaltigkeyt erleucht 238
 Der tag der ist so froudenrych 235
 Die müele die melt dz mel so clar 240
 Dz wort Ave lönd uns singen 221, (224), (226)¹
 Ein kind geboren zu Bethlehem 237
 Ewiger schöpffer aller ding 226
 Gott heiliger schepfer aller stern 227
 Kom schöpffer gott heiliger geist 227 (242)
 Lob sij dir christe der du lidst 240
 Nu kom der heyden heyland 226
 O du armer Judas 240
 Sich mitfrowen der engeln chör (224), 265,
 (226) Anm. 12
 Unss ist geboren und usserkoren 237

9. Gesänge für verschiedene Verwendungs- zwecke

Intervall-Lehre

Ter terni sunt modi . . . 242

1 Dort Anm. 12

2 Vgl. auch die Verzeichnisse zu den Prozessionsgesängen, Tropen und Sequenzen.

Improperien
 Popule meus 100–101
 Agyos o theos
 Quia deduxi
 Quid ultra

Praeconium paschale
 Exultet iam angelica 102

Litanei
 Kyrie 106
 Misere populo
 Aufer a nobis
 Exaudi domine

Canticum trium puerorum
 Benedictus es domine . . . Et laudabilis . . . 111

„Te deum“-Imitation
 Te dei matrem laudamus 161

„Benedicamus“-Melodien 254

Conductus
 O amor deus deitas 170

Messgesänge²

Kyrie-Christe-Kyrie
 1-stimmig 104
 3-stimmig (in solemn. minorib.) 255
 3-stimmig (in solemn. maiorib.) 255
 Gloria 104
 Puer natus est (Introitus, nur Incipit) 89
 Protege domine plebem (Offertorium) 142
 Recordare virgo mater (Offertorium) 156
 Ave regina celorum mater (Communio) 154
 Gaudete iusti in domino (Communio) (als R.
 mit V.) 141
 Spiritus ubi vult (Communio) (als R. mit V.)
 107